



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)

231 (18.5.1928) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-346277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-346277)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich 9. M., ohne Bestellgeld. Bei erst. Kündigung der monatlichen Verhältnisse Nachzahlung vorbehalten. Postbezugspreis 17.90 Mark. Druck-Verlagsanstalt E. G. P. Haupt-Niederlage R. 1, 611 (Waldmannhaus) (Waldmann-Niederlage) Waldhofstr. 5, Schwanenbergerstr. 10/20 u. Alsenleiderstr. 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheinung wöchentlich 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je eins. Kolonnenpreise für Allg. Anzeigen 0.40 R. M. Restanten 2-4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Verträge für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Erstattungen für ausgefallene od. befristete Ausgaben aber für verpübete Aufnahmen von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Bau einer neuen Reichskanzlei Feierliche Grundsteinlegung in Berlin

Festakt in der Wilhelmstraße

Berlin, 18. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) In feierlichen äußeren Formen ist heute um die Mittagsstunde die Grundsteinlegung der neuen Reichskanzlei vollzogen worden. Der Festakt in der Wilhelmstraße hatte viele hundert Zuschauer angezogen. Auf dem Bauplatz, auf dem jahrelang häßliche Baracken standen, erhob sich heute ein kleiner Wald von Masten mit den Fahnen des Reichs und der Länder. Auf der Stirnseite des Platzes, der mit Baumgrün geschmückt war, war ein Zelt errichtet, von dessen Dach der große Reichsadler schwarz auf gelbem Grunde, rot umrandet, herabhängte. Unter den geladenen Gästen sah man die früheren Reichskanzler Cuno, Brügel, Hermann Müller, selbst Herr Bauer hatte sich nicht nehmen lassen zu erscheinen. Dagegen vermehrte man Dr. Luther. Anwesend waren auch die in Berlin weilenden Kabinettsmitglieder u. a. Bergl und Gröner, weiter erblühte man den früheren Reichswehrminister Gehler, den ersten Staatssekretär der Reichskanzlei Bahnschaffe, den jungen Fürsten Blücher u. a. m.

Die Russen verließen um 12 1/2 Uhr das Rote Hindenburg, der im Gehrock und Jolinder, mit Stock und braunen Handschuhen, geleitet von dem von sächlicher Sonne gebräunten Herrn Marx und dem Staatssekretär Weisner, auf dem Festplatz eintraf. Nachdem der Reichskanzler die Gäste begrüßt hatte, intonierte der Domchor einen Gesang. Dann hielt

Reichspräsident v. Hindenburg eine kurze Ansprache, in der er des Schöpfers der Reichskanzlei, des ersten Kanzler des Reichs, Bismarck, gedachte und den Wunsch aussprach, daß dessen Geist auch in das neue Haus übergehen möge.

Nach Hindenburg würdigte der Reichskanzler Marx die Bedeutung der Feier. Er gedachte des Tages, an dem vor 50 Jahren die Reichskanzlei errichtet wurde. Die wachsenden Aufgaben und der zunehmende Beamtenstab hätten den Neubau eines Dienstgebäudes notwendig gemacht. Dieses Haus, dessen architektonische Ausführung Professor Siedler übertragen wurde, soll ein Symbol für die Wiederaufziehung des Reiches und des deutschen Volkes sein. Der Reichspräsident erteilte dann dem Kanzler die Zustimmung zur Niederlegung einer Reihe von Dokumenten in den Grundstein. Die Kapelle wird verkleidet, Reichspräsident und der Kanzler begaben sich dann unter dem Kreuzfächer der Photographen und Kinooperateure zum Grundstein, und hier wirkte, während alles ringsum die Säupter erblühte, Hindenburg den bereitgehaltenen Brief auf den Stein. Des Reichspräsidenten Wahlpruch, den er in markiger Stimme verkündet, lautet:

„In allen Dingen treu und zuerst das Vaterland.“

Es folgten dann weitere Sprüche, die nicht eines politischen Beliebigkeits entbehren. Der Reichskanzler wählte den Schlusssatz des Deutschlandliedes „Einigkeit und Recht und Freiheit.“ Reichspräsident Ebert drückte den Wunsch aus, daß im neuen Reich ein neuer Geist herrschen möge, und der preussische Ministerpräsident Brauns gab der Hoffnung Ausdruck, daß das nachbarliche Verhältnis zwischen Preußen und dem Reich im neuen Heim gepflegt werde und daß Preußen und das Reich sich zu einer festeren Einheit aneinanderfinden mögen. Weitere Hammerschläge taten die Vertreter des Reichsrats, der Oberbürgermeister von Berlin und der Staatssekretär der Reichskanzlei. Unter dem Gesang „Großer Gott wir loben Dich“ verließ dann der Reichspräsident den Festplatz.

Nach dem Akt fand in der Reichskanzlei im kleinen Kreis ein Frühstück statt.

Stresemanns Erkrankung

Berlin, 18. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Im Befinden des Reichsaußenministers ist im Laufe des heutigen Tages keine Veränderung eingetreten. Die Besserung hält an.

Die Besserung im Befinden des Reichsaußenministers Dr. Stresemann macht weitere Fortschritte. Der Patient hat die vergangene Nacht zum ersten Male fast völlig ruhig verbracht. Die Tätigkeit der Niere hebt sich mehr und mehr. Die Ärzte sind der Meinung, daß der Heilungsprozeß nunmehr normal verläuft.

Nach Mittelnungen der Ärzte hielt auch heute vormittag die Besserung im Befinden des Reichsaußenministers Dr. Stresemann an. Die Fortschritte in der Nierenfunktion lassen die Hoffnung zu, daß Rückfälle nicht mehr eintreten, zumal Puls und Temperatur normal sind. Auch das Herz ist inzwischen etwas gekräftigter. Zu Besorgnissen ist gegenwärtig kein Anlaß vorhanden.

Gönnheim (Pfalz), 17. Mai. In einer hier abgehaltenen Wählerversammlung wurde das allgemeine Bedauern über die

erste Erkrankung des Reichsaußenministers Dr. Stresemann zum Ausdruck gebracht und folgendes Telegramm abgefaßt: „Reichsminister Dr. Stresemann, Berlin. Die heute in Gönnheim (bayerische Pfalz) stattfindende Deutsche Demokratische Wählerversammlung hat mit Bedauern von Ihrer Erkrankung gehört und wünscht recht baldige Genesung.“

Mittelständler!

Warum Liste 4?

Weil

die Deutsche Volkspartei die Partei ist, welche die Interessen des gesamten Mittelstandes am tatkräftigsten und erfolgreichsten vertritt.

Dafür

ein schlagendes Zeugnis des Abg. Sinnenstich von der Wirtschaftspartei.

Am 10. Mai erklärte er in einer Versammlung der Wirtschaftspartei im Sangerheim zu Dortmund u. a. wörtlich: „Die Wirtschaftspartei ist fast tot, das ist die Deutsche Volkspartei habe angelegen sein lassen, zwei Führer des Mittelstandes, Drechslerobermeister Feuerbaum und Rührermeister Sturm, an unbedingte licherer Stelle aufzustellen... Die Deutsche Volkspartei habe bisher als einzige Wählerpartei die Interessen des Mittelstandes vertreten.“

Ferner

Der Spitzenkandidat der Wirtschaftspartei in der Pfalz, Kaufmann Carl Falkmann-Koßerslautern, führte in einer Versammlung in Landstuhl folgendes aus:

„Die Deutsche Volkspartei sei die einzige Partei, die etwas für den Mittelstand getan habe, aber sie sei zu schwach, ihre Ansichten durchzusetzen.“

Also Mittelständler!

Stützt und stärkt die Deutsche Volkspartei und ihre Vertreter aus Handel, Handwerk, Gewerbe und wählt

Liste 4: Curtius - Mattes

Reichsjustizminister a. D. Dr. Heinze †

Der schon seit längerer Zeit krankelnde frühere Reichsjustizminister und Reichstagsabgeordnete Dr. Heinze ist in der Nacht zum Sonntag in seiner Wohnung auf dem Weissen Hof bei Dresden einem Herzschlag erlegen. Dr. Heinze hatte sich noch bis vor zwei Tagen lebhaft am Wahlkampf beteiligt, fühlte sich aber dann in den letzten zwei Tagen unwohl und war zu Hause verblieben.

Dr. Benesch's Besuch in Berlin

Berlin, 18. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Dr. Benesch wird nun doch nach Berlin kommen und er wird sogar im auswärtigen Amt seine Aufwartung machen. Wie uns mitgeteilt wird, trifft der tschechoslowakische Außenminister auf der Rückkehr von Köln heute abend hier ein. Mit Rücksicht auf die Wahlen wird er am Samstag und Sonntag sich ganz inognito in der Reichshauptstadt aufhalten. Montag indes will er beim Staatssekretär v. Schubert vorsprechen, der ja jetzt den erkrankten Außenminister vertritt. Es ist also damit zu rechnen, daß Dr. Benesch, der in solchen Fällen amtliche Empfang bereitet wird.

Von Frag ausgehend ist allerlei kombiniert worden über einen Stimmwandel des tschechoslowakischen Außenministers, der in gewissem Ausmaße auch

eine Wandlung der mitteleuropäischen Situation

nach sich ziehen könnte. An hiesigen unterrichteten Stellen werden diese Auffassungen nicht geteilt. Man sieht in dem Wunsch des Dr. Benesch, sich auch einmal in Berlin umzusehen, das Ergebnis einer natürlichen Entwicklung, die Folge der zunehmenden Entspannung unter den großen Mächten, die wohl oder übel die mittleren und kleinen nach sich zieht. Mehr vor der Hand nicht. In der ausländischen Presse ist auch die Rede davon gewesen, daß Dr. Benesch demnächst seinen Prager Posten verlassen und als Gesandter nach London gehen soll. In Berlin liegt eine Bestätigung dieser Nachricht, die wohl aus englischer Quelle stammt, einstweilen nicht vor.

Ungarn beantragt jährliche Zahlungsdrist. Der bulgarische Finanzminister Moloff hat bei der Reparationskommission eine sechsjährige Frist für die Reparationszahlungen nachgeschult.

Frauen und Wahl

Ein Mahnwort zum 20. Mai

Von Dr. Gertraud Wolf

Die Frau trägt in ihrer Eigenschaft als Staatsbürgerin in entsprechendem Maße die Verantwortung für den Ausfall der Wahlen. Durch ihr zahlenmäßiges Übergewicht ist sie in der Lage, die Wahlen bestimmend zu beeinflussen; daher ist es ihre ständige Pflicht, mit tiefem Ernste ihr Staatsbürgerrecht auszuüben.

Man wählt eine Partei — nicht weil diese oder jene Freundin sie wählt — sondern weil man glaubt, daß die Weltanschauung, zu der man sich selbst bekennt, von ihr am besten vertreten wird. Voraussetzung ist freilich, daß jede Wählerin in erster Selbstprüfung sich selbst Rechenschaft darüber ablegt, was sie will, und was sie von den Männern und Frauen, von denen sie in den Parlamenten vertreten wird, fordern kann und soll.

Bei unserer schwierigen außenpolitischen und innenpolitischen und wirtschaftlichen Lage ist die grundlegende Frage der Wahlen: Staatsdeklaration oder Staatsverneinung! Es gilt die Staatsnotwendigkeiten zu erfüllen; die Interessen einzelner Stände, Gruppen und Schichten haben sich dem Wohle des großen Ganzen unterzuordnen. Wer glaubt, mit seinem Stimmzettel Einzelwünsche unterstützen zu sollen und darum Splitterparteien wählt, kann mit ziemlicher Sicherheit damit rechnen, daß seine Stimme verloren geht. Es besteht Grund zu der Annahme, daß die weiblichen Wähler den Splitterparteien weniger ihr Vertrauen schenken als die männlichen Wähler; denn es kamen in München bei den letzten Reichstagswahlen auf je 100 Männer, die Splitterparteien wählten, nur 68 Frauen. Sollten die Männer mehr geneigt sein, persönliche Interessen zu verteidigen, sollten die Frauen, trotz ihrer kurzen politischen Schulung den Blick mehr auf das große Ganze richten? Das ist vorläufig eine offene Frage.

Wer von seinem Wahlrecht überhaupt nicht Gebrauch macht, wer somit auf sein vornehmtes Staatsbürgerrecht freiwillig verzichtet, der muß sich klar machen, daß er damit seinen Gegner unterstützt. Jede nicht abgegebene Stimme ist eine Stärkung der Gegenseite!

Es ist leider festgestellt worden, daß die Zahl der Wahlwählerinnen sehr groß ist, größer als die Zahl der Wahlwähler; begreiflicherweise sind es überwiegend ältere Frauen, die sich nicht mehr entschließen können, zur Wahlurne zu schreiten. In der Jugend durch staatliches Wahlverbot gehindert, durften sie bis zum Inkrafttreten des Vereinsgesetzes 1908 weder politischen Vereinen angehören noch deren Versammlungen besuchen. Immerhin sollten auch jene sich klar darüber sein, daß, wenn sie selbst vielleicht mißbillig den Geschehnissen der Gegenwart gegenübersehen, es doch ihre Pflicht ist, für die kommende Generation zu sorgen, daß es für ihre Kinder und Kindeskinder von weittragender Bedeutung ist, welche Männer auf Grund des Wahlausfalls die Regierung übernehmen, und daß keine Stimme, die einer großen Partei gegeben wird, verloren geht.

Ein Bismarckwort sei allen zaghaften und unentschlossenen Frauen aus dem Hause. Er hat im Juli 1892, in Kissingen, zurücksehend auf sein Werk geäußert: „Etwas flößt mir Vertrauen ein für die Dauer dessen, was geschaffen ist, das ist der Anteil, den die deutschen Frauen an der vaterländischen Bewegung haben. Eine Bewegung, die durchgeschlagen hat bis in die Hauslichkeit, die muß eine tiefe und wahre sein. Die deutsche Frau hält ihre Begeisterung fest und überträgt sie auf ihre Kinder und läßt sich nicht so leicht irre machen durch spitzfindige Raisonnements, wie wir das an uns haben.“

Dieses Vertrauen, das der größte deutsche Staatsmann in uns Frauen gesetzt hat, dürfen wir nicht täuschen. Der Reichspräsident hofft, daß der Bestand seines Werkes, vornehmlich durch uns, die nationalen und vaterländisch gesinnten Frauen gesichert werde. An alle Frauen, vor allem an die Hüterinnen des heimischen Herdes, an die Mütter sind seine Worte gerichtet!

Prakt daher mit tiefem Ernste, wenn ihr das Wohl des Staates und die Zukunft Eures Volkes unvertrauen wolle, schickt Vertreter in die Parlamente, die im Einem erprobt sind, die, ohne der Menge zu schmeicheln, ja, auch allen Anfeindungen zum Trotz, zielstrebend ihren Weg gehen. Bismarck ist, während er das Größte für sein Volk plante und durchführte, von der Mehrheit dieses Volkes gehaftet worden. Aber er hat nie um die Gunft der Menge gebuhlt. Heute verehrt man in ihm den Größten des Volkes!

Und wenn wir Frauen am 20. Mai, diesem Schicksalstag des deutschen Volkes, zur Wahl schreiten, dann soll und muß unsere Entscheidung so fallen, daß wir es vor dem größten Genius unseres Volkes vor der künftigen Generation und vor unserem eigenen Gewissen verantworten können!

Wählt Liste 4 der Deutschen Volkspartei!

Der portugiesische Gesandte in Berlin †. Der portugiesische Gesandte Batalha de Freitas ist an den Folgen einer Operation gestorben.

Dr. Curtius spricht heute abend im Nibelungenaal!



Bei künstlichem Wetter

arbeiten in Amerika heute mehr als 200 verschiedene Industrie-Zweige. Auch bei uns gewinnt die industrielle Luftbehandlung langsam Boden. Die Waldorf-Astoria hat in Deutschland als erste große Zigarettenfabrik das System Carrier der

„automatischen“ Luftbehandlung

voll in Betrieb genommen. Dieses zurzeit modernste System dient wie kein anderes einer fachgemäßen Verarbeitung der empfindlichen Orient-Casake. Mit unserer neuen Carrier-Anlage entstand zugleich unsere

OBERST 5^{er}

„neue Arbeit“

ein Meisterstück an Mischung und Geschmack.

Umsatzsteigerung

Notarielle Beglaubigung.

Auf Grund des von mir eingeholten unter Kontrolle des Hauptzollamts Stuttgart geführten Betriebsbuchs 5 der Firma Waldorf-Astoria Zigarettenfabrik A.G. bescheinige ich, dass die von der genannten Firma im ersten Vierteljahr 1928 veräußerte Menge an 5 & -Zigaretten (Oberst „Neue Arbeit“) die im letzten Vierteljahr 1927 veräußerte Menge von 5 & -Zigaretten um 74,64 % übersteigt.

Stuttgart, den 16. April 1928.

Angeb. Wert M. 20 000.-
Geb. gesetzl. 65 000.-
einrechtl. Staatsanteil M. 20.-
G.R. No. 204.



Öffentl. Notar

Kittmann

74,6%



Waldorf-Astoria

Söhntweg Pforzheim-Basel

Ein kleines Wellchen machten wir Mast, weil es so wunderbar hier war, am Dornsee. Ganz oben auf der Höhe liegt er, ohne eigentliches Ufer. Man hätte gerade so hineinfluten können. Ganz unbewegt — kein Bogelant. Däher umsäumen ihn verküppelte Felschen. Versinkt sind ihre Wurzeln. Kaltlos berühren sie im Wasser fast ihr Spiegelbild. Jeder und sog eine dunkle Wolke herein.

Schuldlos dachten wir an unieren Photo, der sich zu Hause beim Admarck heimtückisch unter ein amilos hingeworfenes Eiwas verkrochen hatte — und verwöhnten das Stativ, das im Aufschal seinen Zweck verfehlte.

Da kamen noch zwei Menschen des Wegs und betrachteten gleich uns das eigenartige Bild — und ein Senfzer: „Gätten wir nur unier Stativ nicht verstellen.“ Wie mühten hell aufzulachen und erklärten den Fremden die neckische Spielerei des Zufalls. Die beiden entspannten sich als Schweizer und wir nahmen freudig den Vorschlag an, die Führung zu übernehmen. Stolz, all die feinen und reichen Schönheiten unserer lieben Berge zeigen zu dürfen.

Nachdem wir in Vorbach-Badbad Quartier genommen hatten, interessierte uns noch das Badenwert, welches ganz Baden mit Strom versorgt. Aus 900 Meter Höhe schießt das Wasser aus der Rura und dem Schwarzenbachsee in drei mächtigen Röhren zum Werk. Velder war das Werk schon geschlossen und wir verschoben die Beschäftigung bis zum kommenden Tag. Aber da war noch etwas, was unsere Aufmerksamkeit anzog: ein kleiner eiserner Karren, der auf Jahnradern zwischen den Röhren den Berg hinantrieb. Auf dem wollten wir morgen hinaufsteigen. Im Vorgefühl unserer Himmelfahrt trugen wir uns im Fremdenbuch als „Himmelsreiter“ von Beruf ein.

Am anderen Morgen lachte die Sonne schon so auferstehend und wir, nicht minder abenteuerlustig, machten uns auf den Weg, gleich zur Betriebsleitung. Mittlerweile war es 9 Uhr geworden und noch immer ließ sich keine Menschenleue in den unerschlossenen Büros bilden. Da kam endlich ein kleiner Knirps in das leblose Haus, der uns die freundige Mitteilung machte, daß der Herr Betriebsleiter noch schlafend sei.

Da kam uns vom Hauptwerk ein Herr entgegen — sicher der Herr Oberinspektor. Sehr hoher Krone — sehr viel Anbude am Rod. Wir danken sehr höflich und sagten nur „Herr Direktor“.

Aber der Herr Direktor war von Stein — es ging alles nicht. Mit Mühe und Not ließ er uns die großen Elektromotoren sehen. Wir traten in die große helle Maschinenhalle. Ein obenbetäubender Lärm umsurte uns. Fünf große B.C.-Motoren-angehener Runden da in Weiß und Gelb. Und um die Maschinen Marmor und Teppiche und überall eine solche blühende Sauberkeit, die erlaunen ließ. Ein Maschinenmeister schrie sich eine Stunde lang heiser, um uns Bahnen von Minutengeschwindigkeiten und Kubikinhalten einzupumpen. Froh waren wir, als sich die Höllensfortie hinter uns schloß und die wunderbare Stille des Waldes uns wieder zu uns selbst kommen ließ.

Aber nun ging es tapfer bergauf, immer dem roten Rhombus nach, über die Badener Höhe — die feudalen Höhen des Herrenwies, Sand, Hundsd, Unterstamm hielten uns nicht auf. Aber auf der großen Hochfläche der Hornsgründe machten wir Halt. Weit, weit lag das ganze liebe Land vor uns. Hier und da schimmerte Silber der Rhein. Durch ganz zarten Nebel ahnten wir das Strahburger Münster. Und am Horizont zogen die Vogesen entlang. Lang konnten wir nicht verweilen. Wie toll raute der Sturm über die Höhe. Nur mit Mühe konnten wir uns aufrecht halten. Ueberall sanken wir in Moor ein.

Und dann ruhte im Dämmern, wie noch einer wirbelnden Sechzehntelnoten-Gedens die Formate — der schwerwüchsig-dunkle Mummeltee unter uns. Langsam kam die Nacht und alle müden Wanderer fanden sich in der traulichen Betriebskuche ankommen.

Mit der aufgehenden Sonne zogen wir am nächsten Morgen weiter. Hinter dem Ruckstein begann die Schneegrenze. Es war ein beschwerliches Gehen im verbarsteten Schnee. Heiß brannte die Sonne. Gegen Mittag waren wir auf der Juchst. Weiter über den Kniebis. Schier endlos schien uns der Weg bis Freudenstadt. Aber ein einziger Ausblick zwischen zwei Tannen machte alles wieder gut. Wir hatten ein Städtchen so gut gefallen wie Freudenstadt. Auf dem Marktplatz der alte Brunnen und ringsum im Viereck die alten Hieselhäuschen mit ihren Arkaden. Von Freudenstadt aus schauete das Bälge mit uns nach Triberg.

Die Sonne war schon lange untergegangen, als wir in Triberg ankamen. So beschligt lag das Städtchen einzelnheit in den dunklen Bergarnen. Wade trottelten wir durch die schlafenden Gäßchen und fanden in einem kleinen Kaffee noch Licht. So recht saul kreden wir unsere Beine unter den Tisch; ein Wokka brachte uns wieder zum Leben.

Da schlug es Mitternacht. Wir rühten zum Aufbruch. Voran ging einer der Unseren mit der Windlaterne. Stell

ging es bergan, zur Seite das rauschende Schäumen des Berabachs. Die Sterne zitterten zwischen dahinjagenden Walfen, und die feinen Lammelnähte, die der Mond durchleuchtete, waren so hart wie Pfligran. Das Tosen der Wasser wurde immer mächtiger. Ich ging einfüam vor den anderen. Allein mußte ich sein — ganz allein — um es in tieferer Seela zu erleben: das Einseln von Schöpfer und Geschöpf. Die kleinen Gluckstränen gingen unter in dem drausenden Sticht des Walkers. Ich merkte nicht, wie mich der derbe Sprühregen des Wasserfalls durchsprühte — es war nur ein tiefes, tiefes Glück in mir. Und da sagte jemand: „Wie unheimlich.“ Da ging ich weiter.

Wolk lief unser Weg vor uns her durch die weiße Himmelskernis. Keiner sprach mehr ein Wort. In den Tiefen spiegelten Sumpfwasser im Mondlicht. Und schwarz trocken die Lammelnähte mit uns. Die ersten Baurerhöfe von Schönwald. Wie haltend hatten sie sich hineingeschmiegt in die weichen Erdballen. Ihre Dächer waren fast in die Erde hineingewachsen. Hier und da leuchtete neben der Haustür der weiße Leib des Gefreuzigten.

Jrgendwo lockte immerzu ein Rauschen. Es wurde immer kälter. Vom Schönwalder Kirchlein zitterten uns drei dünne Schläge nach.

Immer noch standen Mond und Stern am Himmel, aber auf einmal war hoch in den Wästen ein Jubilieren und am Horizont ein blasser roter Schein. Der neue Tag brach an.

Nun kam schon Leben in die Bude. Hier hellte uns ein Hestund nach und dort weckte ein Dahn seine Kennen.

Wir waren heiß vor Kälte. In Partwagen krommellen wir einen Wirt aus seinen Federn und ließen uns einen heißen Crog lösen.

Nun war das Biel nimmer weit. Bald verließen wir die Hochstraße und nun ging immerzu abwärts über weiße Weidenflächen. Millionen und Abermillionen Sternklumen bedeckten die Dalden. Das war ein jauchsender Frühling! Nun waren wir 8 Stunden unterwegs seit dem Aufbruch vom Mummelsee, aber alle Müdigkeit war weggeslogen.

Wir ruhten am Ufer des Titisees. Ein leichtes heißes Niederschnehen von unseren Beiden. Neben Bergen und dem herrlichen Angebundensein. Am Blausimmel sog ein Wöllchen, so leicht, wie ein Wollgrasflöckchen im Wind. In der Ferne leuchtete wahrhaft königlich der Feldberg in seiner weißen Pracht.

Verantwortlich: Albert Denzinger

Bäder und Reiseziele

Bad Rohlgrub

höchstgelegenes Stahl- und Moorbad Deutschlands.

Vollständige Pension mit Zimmer ab Mk. 6.-

Deutsches St. Moritz, 600 Meter ü. M. Stationen der Glücke... (text continues)

Norddeutscher Lloyd Bremen Schiffverbindungen nach Nord-, Mittel- und Südamerika... (text continues)

Hamburg-Amerika Linie Schiffverbindungen nach Nordamerika, Kanada, Mittelamerika, Südamerika, Ostindien, Niederindien, Australien, Afrika... (text continues)

DIE ERNÄHRUNG AUSSTELLUNG BERLIN 1928... (text continues)

Die Technische Stadt Jahresschau Dresden Mai-Oktober... (text continues)

Neustadt a. H. Kurhaus Parkhotel (Deutsche Riviera) Pensionatpreis Mk. 6.-, Wochenende Mk. 12.50... (text continues)

Nierstein Weinhaus „zur Krone“ ältestes Haus am Platz... (text continues)

Langenargen a. Bodensee Gasthof und Pension „Zum Adler“... (text continues)

Kurhaus Alpenblick auf Gieren-Meis... (text continues)

Ferlen in Walchwil am Zugersee... (text continues)

Hotel und Pension Hergiswald ob Luzern... (text continues)

Gersau Hotel-Pens. „Des-Alpes“... (text continues)

Inzulfingyan... (text continues)

Kinderheim Pfarrhaus Laubach i. Oberh. bietet Kindern vom 7. bis 14. Jahren... (text continues)

Natürliche Trink- und Badesquellen... (text continues)

Pfronten i. bayr. Allgäu Gasthof Adler... (text continues)

Auf an die Deutsche Ostsee Der offizielle Führer 1928... (text continues)

Nordseebad Norddorf (Insel Amrum)... (text continues)

Jahresbetrieb! Bad Ueberkingen für Reconvaleszenten bei Magen-Herz-Nierenleiden, Bluterkrankung... (text continues)

Pfingsten im Schwarzwald

Altensteig (Württemberg, Schwarzwald) Gasthof u. Pension zum Bahnhof
Schöne, freie Lage, 2 Min. vom Walde, gedeckte Terrasse, beste
Verpflegung, toller Pensionpreis Mai und Juni A 4,50.
Kurgärten, Touristen und Reisenden bestens empfohlen.
Fernsprecher 20. — Besitzer: Ernst Schuler.

Alexanderschanze (Kalbs) 978 m ü. d. M. Idealer Sommeraufenthalt
Kurzverbindung mit Bahnstation Petersbad und Freudenstadt.
Verfallen ermäßigte Preise von A 6.— an. Telefon Rütli 2.
Str. 1. Näheres durch Prospekt. — Besitzer: August Gaiser.

Baden-Baden Waldhotel Fischkultur
wundervoll mitten im Walde. Tausend beste Ver-
pflegung und Erholung. — Pensionpreis Mf. 5.—
Telephon 624 — Bes.: Fr. Herm. Lischke.

Hotel Geist Telefon 652. Direkt bei den
staatlichen Bad-Anstalten. Gut
bürgerliches Haus, mäßige Preise
das ganze Jahr geöffnet. Zimmer
von A 2.50 an. Pension von A 6.50. Inh.: Gottlieb Frey.

Hotel Stadt Straßburg
— Telefon 1402 bis 1405 —
Das führende Familienhotel in der Sophien-Allee,
Allernächst den Bädern gelegen.
Besitzer: F. Hüllscher.
— Das ganze Jahr geöffnet. —

Badenweiler (Oberweiler) Gasthof u. Pension „Zum Ochsen“
mit eigener Kegelbahn
7 Min. u. Kurpark Badenweiler ent. Mittel, gut bürgerl. Haus.
Pensionpreise 5.—8 A. Man verl. Prospekt. Kurtagermäßigung
für Badenweiler. Tel. Badenweiler 23. — Bes.: Fritz Grelling.

Baiersbronn bei Freudenstadt Gasthof u. Pension zur Krone
Gut bürgerl. Haus, Reichl. u. gute Verpflegung. Gelegenheit
z. Kurgärten. Pensionpreis mit Nachmittagskaffee A 5.—
Nahgelegene Kurtag. Fernspr. Nr. 2. — Besitzer: Carl Gähler.

Luftkurort Baiersbronn Würt. Schwarzwald
Hotel-Pension Lang
an der Murg gelegen. Schön. Garten, herrl. Lage, Luft, Sonnen-
u. Schwimmbad. Pensionpreis Mf. 4.50—5.50, kein % Aufschlag.

Baiersbronn Kurhaus „Schönblick“
Höhenluftkurort direkt am Walde. Ferne des Wäld. Schwarzw.,
600 m, prächtige Aussicht, neuzeitl. einger. Haus, elektr. Licht,
Centralheiz., Autogarage. Telef. Nr. 8. — Besitzer: Chr. Käfer.

Bärenthal Gasthof und Pension
„Adler“ (Tittiseeblick)
1000 Meter ü. d. M. Station Bärenthal-Belberg.
Vorzügliche Lage für Kur- und
Sonnenaufenthalt. Absehbare Terrasse und Veranda mit herrlicher Aussicht
auf den Tittisee. In den schönsten Tannenwäldchen. Zentrale
Lage für schöne Ausflüge. Elektr. Licht, Telefon.
— Besitzer: H. Mutterer.

Bernau (Baden) Höhenluftkurort
Den Sommerkürstern und Erholungsbedürftigen empfehlen wir:
Adler - Löwen - Röhle - Schwanen
Pensionpreise 5.50 Mf. — Verkehrsverein Bernau.

Luftkurort Berneck Station d. Rebend. Nagold-Rittenberg
Gasthof und Pension „Waldhorn“
5 Min. vom Bahnhof, alt, Haus, hie. am Walde gelegen,
Schöne neuzeitl. Fremdenzimmer, neuer Spielplatz. Telefon
Rütli im Haus — Bes.: C. Rübke.

St. Blasien Gasthaus und Pension
„zum Felsenkeller“
Gute Küche — Heide Weine — Rothweine — Pension-
preis von 5.50 A an. Telefon 100. — Bes.: M. Eder.

Höhenluftkurort Bubenbach
bei Neustadt (Badischer Schwarzwald) 950 m hoch
Bahnhofstation Neustadt u. Hammersteinbach
Gasthof und Pension „Zum Adler“
Idealen Erholungsaufenthalt
Wundervolle Lage am Hochwald und in Mitten, völlig
ruhig, windgeschützt und staubfrei. Viele herrliche
Spaziergänge. Altkanntes gutes Haus. Beste Ver-
pflegung bei mäßigem Preise. — Telefonhilfsstelle,
Autoverbindung Neustadt-Biesinghof. Die Poststraße
ist 1 km von hier entfernt. — Besitzer: O. Jägle.

Calw (Schwarzwald) Gasthof zum Hirsch
in nächster Nähe des Waldes. Mittel, Haus, eig. Schächterei,
beste Verpflegung, schöne ar. Zimmer, Pensionpreis A 4.—
Telephon 91. — Bes.: E. Schöning.

Calw (Schwarzwald) Gasthaus zum Schwanen
5 Min. u. Wald, schöne sonn. Fremdenzim., a. Veroff., Pen-
sionpreis A 4 ohne Nachmittagskaffee. Kokennennung erwünscht.
Telephon 100. — Besitzer: Friedrich Walter.

Dornstetten bei Freudenstadt (Schwarzwald)
Gasthaus und Pension Zur Blume
Schöne, ruhige Lage in der Nähe H. Tannenwald. Pensionpreis
4.50 A incl. Nachm.-Kaffee. Bekannt für vorzügl. Kuchenteile,
Schöne Fremdenzimmer. Telefon 85. — Besitzer: Dr. Ocker.

Dornstetten bei Freudenstadt Pension Gaiser
Sommerl. fr. Lage. Neu einger. Fremdenzimmer. Def. gute
Küche. Stad. Hof. Garten, Garage. Näh. Preise. Telef. 67.

Klein-Enzholz bei Wildbad
Station Calmbach
Gasthof und Pension Fr. Harter
Mitten im Walde, sehr ruhige Lage. Eigene Kuchenteile,
Jagd-, Fischerei- und Waldgelegenheit. — Mäßige Preise. —
Hobby. — Telefon Wildbad Nr. 85.

Diefenbach Station Mühlacker. Sandhaus am
Stromberg. Direkt am Walde.
Täglich 3 Auto-Verbindungen.
Pensionpreis m. 4 Waiszeiten u. Mf. 5.50 an. — Bes.: Karl Weigel.

Dobel Gasthof - Pension „Waldhorn“
Gut bürgerliches Haus. Ruhige, handfreie Lage. Nähe am
Walde. Telefon 20. — Besitzer: Karl Öster.

Ebersteinburg Höhenluftkurort, herrliche
Aussicht, Post-Autoverb.,
Baden-Baden - Gernsbach
Waldkurhaus Wolfsschlucht
Anerkannt gute Küche, stets Forellen, mäßige Preise. Jagd-
und Fischerei-Gelegenheit. Eigenes Auto. Telefon Baden-
Baden 487. — Besitzer: Wilh. Spielmann.

Hotel Krone mit Schweizerhaus
Altkannt Haus, vollst. renoviert. Ruh. Lage am Walde. Eigene
Jagd. Telefon Baden-Baden 179. — Besitzer: B. Falk.

Waldfrieden Pension, Kaffee, Restauration, am Fuße d. Ruine
Tel. Baden-Baden 1097. — Bes.: Karl Kunzmann.

Endenburg Bahnhofs-Kandernod. Station LW. Autov. u. st. einm.
Gasthaus u. Pension „Zum Flug“
Mittel, Haus, Nähe d. herrl. Tannenwald. Freundl. Fremden-
zimmer, eig. Landwirtschaft. Pensionpreis mit Nachmittags-
kaffee A 5.—. — Tel.-Dienststelle. — Bes.: Frau Litta Reichner.

Freudenstadt Hotel „Herzog Friedrich“
Renom. Familienhotel. — Mäßig. Preise in sämtl. Zimmern. —
Beste Verpflegung. — Mäßige Preise. — Bes.: G. Reinehardt.

**Freudenstadt Wald-u. Kurhotel
Stokinger**
Vorzüglich gelegener, ruhiger und handfreier Aufenthalt bei vor-
züglicher Verpflegung. — Mäßige Preise. — 40 Balkonzimmer.
Auto-Garagen. — Telefon 87.

Forbach (Murgtal) - Bahnhof - Pension Friedrichshof
Kochschüssel, Jagd. Telefon 8. — Besitzer: W. Buntz.

Forbach-Gäusbach Gasthof u. Pension Waldhorn
Kleinem, behagl. Haus am Platze. Freundl. Fremdenzimmer,
Kochschüssel. — Bes.: Karl Maier.

Friedenweiler Ein Kleinst. im Hochschwarzwald
— 904-1000 m —
Wald-, Nerven- und Höhenluftkurort L. Ranges.
Pension: 7-10 Bm. Juli und August 5.00-11.50 Bm.
Hotel und Kurhaus. — Prospekt durch Besitzer: C. Baer.

Gernsbach bei Baden-Baden
Gasthaus „Lamm“
Gute Pension von A 4.50 an. Gute Küche, fleckl. Bedienung,
Samstag und Sonntag Frühstück.

**Gernsbach (Murgtal) Hotel Goldner
Stern und Hirsch**
Autogarage. Telefon Nr. 1. — Besitzer: C. Brander.

**Gernsbach-Scheuern (Murgtal)
Kurhaus Sternen**
Neuzeitlich eingerichtet. Herrliche handfreie Lage. Spielplatz,
Gartenterrasse. Vorzügliche Küche. Keine Weine. Telef. 121.
Pensionpreis vor u. nach Saison 4.50 A. — Bes.: Franz Mandl.

Gersbach (Schwarzwald, Nördlichste Spitze, 904 m ü. d. M. Astoria) Schönblick-Gernsbach
Café u. Pension „Zur Mühle“
Neu eingerichtet. Gute Küche, prima Weine, Pension-
preis A 5.—. Gemütliche Aufenthaltsräume, freundliche Fremden-
zimmer. Prospekt zur Verfügung. — Besitzer: Julius Dandlmeier.

Bad Griesbach (Nördlich) Gasthof u. Pension „Linde“
Schöne Fremdenzimmer, gute Küche. Heide Weine, Rosinger und
Wald. Spezialbräu vom hoch. Schattigen Garten mit Veranda,
Spielplatz. Für Touristen und Vereine bestens empfohlen.
Pension von 5 bis 6 Mf. Telefon 20 Petersdal. — Bes.: J. Brander.

Hallwangen bei Freudenstadt, 790 m ü. d. M.
Pension und Gasthaus zur Mühle
Sehr gute Verpflegung bei täglich 4 Waiszeiten. — Mäßige
Preise. — Eigene Bedienung. — Telefon Dornstetten Nr. 20.
— Prospekt. — Besitzer: Carl Gaiser.

Hasiach im Kinzigtal Gasthaus zum Raben
Bekannt durch gute Küche und Keller. — Telefon Nr. 70.
— Besitzer: Oskar Häder.

Herrenalb Hotel u. Pens. „Kühlerbrunnen“
Oertlicher Kurort. Touristen u. Kurgärten best. empfohl.
bei mäßigem Pensionpreis. Bekannt für gute Küche u. Keller.
Telephon Nr. 2. — Besitzer: Carl Pfeiffer.

Kurhaus Herrenwies
774 m ü. d. M. Ruhig. Lage u. Nähe der Badener Höhe. In Nähe
d. Schwarzenbachs. Sehr gute Verpfleg. Günst. Pension-
preise. Regelmäß. Autoverbindung mit Bahl u. Baden-Baden.
Telephon 888 Nr. 23. — Prospekt. — Bes.: G. Brann.

Hirsau Kurhotel Kloster Hirsau
— Führendes Haus am Platze —
Wunderbare Natur und Zentralheizung in allen Zimmern. —
Vorzügliche Küche und Keller. — Pension von Mark 8.— an.
5 Autovagen. — Bes.: J. Wagner, früher Hof- u. Koch-Mstr.

Kandern (Nördlichste Spitze, 904 m ü. d. M. Astoria) Schönblick-Kandern
Gasthof u. Pens. z. „Krone“
Schöne, behaglich eingerichtete Fremdenzimmer. In nächster
Nähe von herrlichen Waldwegen. Bekannt für gute Küche. Mäßige
Pensionpreise. Garage. Telef. 3. — Bes.: Erhard Schaner.

Kandern am Fuße des Blaues
Gasthaus u. Pens. Waldeck
Von Berg u. Wald umgeben. Neu eingericht. Fremdenzimmer.
Grenz. idyll. Garten. Gute Küche, selb. Weine. Pension-
preise von A 5.— an. Telefon 72. — Bes.: Philipp Derm.

Kälberbronn Gasthof und Pension zum
Schwanen, altkanntes Haus
Höhenluftkurort d. Freudenstadt, Stat. Dornstetten, 740 m ü. d. M.
Ringumgeb. u. prächt. Tannenwald. Gutes, gekühlte Pene.
Eig. Bäck. Näh. Fr. Tel.-Knt l. Hauke. — Bes.: Max Ziefle.

Kirschbaumwasen im Murgtal, 1/2 Stunde von
Station Rammstadt
Gasthof und Pension „Zum Waldeck“
Voll u. Telefon im Hause. Schöne Fremdenzimmer. Vorzügl.
Verpfleg. zu mäßig. Preisen. Eigene Kuchenteile. Touristen
bestens empfohlen. — Eigentümer: Wilh. Häderle.

Klosterreichenbach (Schwarzwald) Hotel und
Pension Sonne-Post
Waldbühne, Bäder, u. Autogarage. Zimmer mit
u. ohne H. Licht u. warm. Wasser, Zentralheiz., Regeldampf, best.
geführt, möbl. Preise. Kuchenteile. Tel. 17. — Bes.: Chr. Schmal.

Thermalbad Krozingen bei Freiburg i. B.
Pension Schwarzwald
In schöner, ruhiger handfreier Lage, nächst den Bädern.
Verhältnißvolle Preise. Pension ab 3.— Mf.

Königsfeld
Hotel und Pension WAGNER
In ruhiger freier Lage, nächst d. Walde. In allen Zimmern Hoch-
kalt u. warmes Wasser. Vollst. neuzeitl. renov. Preis Mf. 6.—8.—

Kurhaus Kniebis-Lamm
905 m ü. d. M. Autov. u. st. einm. u. d. Bahnhöfen Petersdal u.
Freudenstadt. Innig. herrl. Tannenwäldchen. Sehr neu
gebaut. Elektr. Licht, Centralheiz., Fremdenzimmer. Preis u.
Schreibzimmer. Gute Luft. Spielplatz. Or. Gasse u. Terrasse.
Gute Spezialk. Eig. Auto u. Fuhrwerke. Autoshellen. Post
u. Telegraph im Hause. Prospekt. — Bes.: C. Gaiser.

Lautenbach (Murgtal) 400 m ü. d. M. Tel. 84. Post
Gernsbach
Gasthaus u. Pens. Lautenbach
ruhig. Wald, handfreie, romant. Lage. Neuzeitl. einger.
Küche, Spielplatz, gedeckter Veranda, Garten, Schwimmbad. Am
See Teufelst. 90 m. Gernsb. Pent. 5 Mf. 4. — Bes.: u. Reich. Hill.

Lenzkirch Gasthof u. „Löwen“
Pension
Schöne, neu eingerichtete Fremdenzimmer. Nähe dem herrlichen
Tannenwald. Bekannt für gute Küche. Pension. Angenehmer
Aufenthalt. Wäldchen die Prospekt.

**Lenzkirch (Hochschwarzwald)
HOTEL VOGT**
800-1200 Mtr. — Wald. — Höhenkurort. — Zentrale Lage. —
Führendes Haus. — Mäßig. Preise. — Vorzügl. Verpflegung. —
Park. — Garage. — 30. Hotelpreis. — Pension 6-7.50 A.

**Pfingsten im
Bad Liebenzell**
Hotel und Pension „Zum Adler“
in neuerbauter Deponance, teilw. mit Veranden, erstklass. Verpf.
mäßige Preise, groß parkirt. Garten, Bäder, Garagen u. Gelegen-
heit zur Jagd und Forellenfischerei. Liegehalle (keine Lungenerkrankt)
Telephon 5
— Besitzer: O. Bött, früher Kuchenschef.

Hotel und Pension „Lamm“
in herrl. Lage, unmittelbar Nähe d. Waldes. Eig. Metzgerei, vorzügl.
Küche und Keller. Freundl. Zimmer. Mäß. Preise. Groß. Garten.
Autogarage. Tel. 32. Prospekt durch Besitzer A. Wohlher.

Hotel-Pension „Ochsen“
in schöner, freier Lage m. groß. Gart. Erstell. Küche u. Getränke.
Garage. Tel. 2. Prospekt durch die Bes. Gebr. Einandorf.

Hotel u. Pension „Zur Sonne“
2 Minuten v. Bahnhof. Gutbürgerliches Haus mit neu eingerichteten
Fremden-Zimmern. Autogarage. Mäßige Preise. Nächste Nähe des
Kurparks. Telefon 6.
— Besitzer: H. Leonhardt.

Hotel „Unteres Bad“
Pensionspreis Mark 8.— bis 9.—. Telefon 3.

Mitteltal Station Badersbrunn bei Freudenstadt
Gasthaus und Pension Waldeck
Schöne Höhenlage am Walde. — Elektr. Licht. — Telefon.
— Besitzer: W. Hübner.

Nagold (Schwarzwald) Gasthof u. Pension „Zum Löwen“
Neu renov. Nähe d. Wald. Erholungsbedürft. Bad. sehr gute u.
reizl. Verpfleg. u. bis. Bercuhn. Sep. Spielplatz. Schön. Privat-
garten in ruhiger handfreier Lage zur Verfügung. Autoshellen.
Telephon 91.
— Besitzer: Franz Kurlenhaner, Sod.

Nagold „Hotel Post“
Küren. Lebensm. Haus u. d. 14. Jahrb. Mäßig. Preise. Zimmer
mit Bad, Zentralheiz., gekühlte Kuchenteile. Bierbrau. Pension
u. 5.50 Mf. an. Schön. Garten u. Gasse. Telef. 6. — Bes.: Paul Voss.

Nagold (Schwarzwald) Gasthof u. Kurhaus Waldlust
Sonntige Lage, 10 Min. u. d. Stadt, im Walde gef. Behaglich
einger. Logierzimmer u. Fremdenzim. Mäßig. Preise. Bad. Heizung
Bier. Küche. Pensionpreis u. 5 A ab. Tel. 114. — Bes.: Carl Auer.

Wildbad im Schwarzwald

Staatl. Thermalbad
Weltbekanntes Kur- u. Badeort!
400-750 Meter ü. d. M. — 2000 Gaste —
vollst. Gek. Mineralwasser, Jodsalz, Serravallo's,
Caldesbad, Sulfidwasser. Alle neuzeitl. Kurmittel,
Sport, Fischerei, Theater, Bergbahn auf die be-
wunderte Sommerbergkette. Ganzjähriger Be-
trieb. Bis 15. Mai und ab 15. September ermäßig-
te Preise.
Ankunft nach Badersbrunn oder Kurlenhaner

Weitere Schwarzwald-Anzeigen siehe nächste Seite

Pfingsten im Odenwald

Beerfelden i. Odenwald Gasthaus z. Bären
Das Haus des Geschäftsfreisenden. Bekannt für beste Erholung u. Verpflegung. Pension, Zentralheizg., Autovermietung, Garage.

Pfingst-Feiertage in Buchen (bad. Odenwald) „Hotel Prinz Karl“
Pension von 4.50 Mk. an. Stets lebende Kellern. Auto. Garage.

Dallau (AMT MÖRSBACH (BADEN)) Gasthaus „zur Pfalz“
Direkt geleg. Luftkurort i. Schön. Obstl., umgeben von prächtig. Wäldern u. Wiesentalern. Ren. bergreich. Fremdenzimmer mit liegend. Wasser. Bad, elektr. Licht, Garten, Regeldamp. Telefon nach Mörzbach 75. Pensionpreis 8.50 Mk. Tel.: Eugen Wolf.

Darsberg 8 Kilometer von Neckarsteinach Pension „Waldeck“
Gelände herrliche Lage, umrahmt u. herrl. Wald- u. Rodewald. Sportplätze nach all. Richtg. Ren. möbl. Fremdenz. Vorz. Küche, eigene Milchmolkerei, eigene Schlägerei, el. Licht. Bad im Hause. Preis u. Nebereinfahrt. Tel. 65. Neckarsteinach. Tel.: Jakob Wessert.

Epfenbach (AMT SINAHEIM) zum Ochsen
Saal i. Landungsstraße u. Anlage im verm. in. Essen, Wein, Bier etc. Moderne Bungalös auf. Zimmer mit voll. Verpflegung u. 250 Mk. an. Schöne Lage, weites Aus. zum Wald. Besitzer: Fr. Kirsch.

Gras-Ellenbach mit hiesiger Siegfriedbrunnenkurort (Nibelungenlage), waldreiche u. ruh. Lage d. Odenw. 400 m. h. A. M. 15 Min. u. d. Stat. Wahlen. Hotel und Pension Siegfriedbrunnen der Neuzeit entworfen. einm. Weichholzküche. Wdh. Preis. Tel.: Hel. Dörfler.

Heidelberg. Villa Bellevue
Neuenheimerlandstr. 34. Direkt an Neckar, ruhige Lage, wunderbar. Ausl. u. Hof, Schloß u. Gärten. Zentralb. Bad, neuherg. Zim.

Wo trinke ich heute nachmittags meinen Kaffee? Im BERG-KAFFEE, Wolfsbrunnenweg 32, HEIDELBERG
Jedemzeit frischen Kaffee, div. Kuchen u. Gebäk. Ruhige Lage. Schöne Terrasse. Willst du das Blaufrauental? Schillingstr. 2.

Heidelberg Restaurant „SCHÜTZENHAUS“
Autoschlößchen oberhalb Schlosses. Herrlicher Garten mit Terrasse. Großer Saal u. Nebenräume, geeignet für Vereine u. Hochzeiten. Billard, Gemälde, Familienkutsch. Kinderplatz. Küche u. Keller tagsüber geöffnet. Inb.: Joh. Höl, Tel. 1151.

Luftkurort Hirschhorn im Neckartal Kurhotel zum Naturalisten
Besitzer: Kaspar Schäfer. Telefon 3.
Gasthaus u. Pension zur Krone
Besitzer: Karl Holzschuh. Telefon 11.
Gasthaus u. Pension mit Metzgerei zum Fürstenaauerhof
Besitzer: Karl Berthold Erben. Telefon 34.

Hirschhorn im Neckartal
Kur-Pension Isel, vornehmtes Haus am Plage, erstklassige Verpflegung, eleg. Gesellschaftsräume, volle Pension Mk. 5.50-6.00

Krumbach b. Hirsch i. Odenw. Gasthaus u. Pension zur Rosenhöhe, 20 Min. u. Bahnhof Hirsch.
Autoschlöß. u. jed. Saal. Schöne Fremdenzim. u. herrl. Ausl. u. g. Milchmolkerei, vora. Küche. Am Fuße u. Lindenberg. Preis für Vereine großer Saal mit Klavier. Telefon Hirsch 16.

Lindach bei Zwingenberg Gasthaus und Pension „Hirsch“
Direkt am Neckar gelegen. Angenehmer Familien- u. Ferienaufenth. Badestrand. Garage. Pension 4.50 Mk. u. 4.00 Mk., reichl. u. gut. Walden. Post. Angelp. Wochenende 6 Mk. Tel. H. Hirsch.

Lindach bei Zwingenberg Gasthaus und Pension „Zum Schiff“
Angenehmer Ferienaufenthalt. Pension. Reineingerichtete Fremdenzimmer. Garage. Badestrand. Angelp. Sport. Wochenende. Zentralheizg. Fordern Sie Prospekt. Das Haus des. Besitzer: Karl Rupp.

Pfingst-Feiertage in Mudau (bad. Odenwald) Hotel zum „Engel“
Pension Mk. 4.- an. Stets lebende Kellern. Telefon Nr. 4.

Mülben Odenwald 600 Meter über d. Meer. Kurhaus Steek nächst dem Walde.
Freundl. Fremdenzimmer mit Veranden. Gute Verpflegung. Pension. Telefon Vohlsbüchle Mülben. Volkshaus Oberd. Mülben. Neuer Besitzer: Reinscher.

Neckargerach Gasthof und Pension „Grüner Baum“
direkt am Neckar, am Fuße der Blauenburg. Schöne Fremdenzimmer, großer Saal, Gartenwirtschaft mit Regeldamp. Wochenende. Pension 4.50 Mk. D.R.G.-Station. Telefon Nr. 2. Besitzer: Hrdr. Reichelt.

Neckarsteinach Hotel „Harfe“

Oberdielebach a. Ragenbühl. Wohnortverdr. Oberd. u. N. Gasthaus u. Pension zur Linde
Bürgerl. Haus mit guter Verpflegung. Schöne Zimmer, neuherg. Saal. Post u. Fernst. in der Nähe. Pension. Keine Krankenfahr. Besitzer: Adam Haas.

Steinbach Kurhaus zur Tromm - 10 Minuten vom Bahnhof Hirsch im Odenwald.
Ruhige landschaftl. Lage. Eig. groß. Wald mit Freil. Schöne Fremdenzimmer. Pension u. Wochenende nach Vereinbarung. Ausflugst. viel. Vereine. Tel. Hirsch 70. Tel.: Georg Strack.

Schlierbach bei Heidelberg Kaffee, Konditorei und Weinstube
Humbert - Straßenbahnhaltestelle -
Sonderbare Aussicht in das Neckartal, schöne Freiterrasse, beste Wochenenderholung - Telefon 2138.

Schönau bei Heidelberg Hotel-Restaurant zum goldenen Löwen
Fremdenzimmer mit Pension - Wochenende. Gartenrestaurant. Saal für kleine und große Gesellschaften. - Neuer Besitzer: Adam Gärtner, Röhrenhof (früher zur Lohmühle) Teleph. 12.

Waldmichelbach Hotel „Goldener Engel“
Telephon Nr. 14 - Familienpension - Köchler Kuchentisch. Garage. Liegendes Wasser. 2 große Vereinsküche. Besitzer: Waldenberger.

Waldmichelbach Hotel und Pension „Kaiserhof“
Das bevorzugte Haus für Familienaufenthalt. Pension bei mäßigen Preisen. - Fordern Sie Prospekt. - Garage. Wdh. - Besitzer: Joh. Lind. Telefon 17.


Waldmichelbach Gasthaus u. Fremdenheim „Odenwald“
Gut bürgerlich. Haus für Geschäfts- und Vergnügungsfreisende. Groß. u. N. Saal i. Gärten. u. Vereine. Schatt. Garten. Garage. Tanzfläche. Pension. Wochenende. Wdh. Fr. Tel.: Emil Hartkopf.

Weinheim die Perle der Bergstraße Gasthof u. Pens. „Waldschlößchen“
Gez. Wein. Tal, am Walde geleg. Schatt. Gart. Ausl. herrl. Berglage. Prima Penl. 4 Mk. an. Direkte Zugverdr. Badegelände mit neue Zimmer. Telefon 81. Tel. Albert Schlichter.

Zwingenberg am Neckar Gasthaus und Pension „Zum Anker“
Besitzer: Aug. Haldemann. Teleph. 11 Neckargerach. Schönes Haus am Plage. - Zentralheizg. - Autohallen. - Strandbad. - 50 Betten. - Wochenende.

Zwingenberg i. N. Gasthaus u. Pens. Schiff-Post
Herrn- u. Damen: Offentl. Fernsprecheinrichtung gegründet 1797 u. seitdem im Familienbes. direkt am Neckar u. Walde gelegen. Mit u. Nebenraum. Haus. Zentralheizg. u. liegendes Wasser. Pension. Wochenende. Angenehmer Aufenthalt. Besitzer: Georg Zeit.

Olivenölmüllungen für Weinbauern u. Reifer




Billige und gute **Koffer Reisetaschen Rucksäcke und Lederwaren**
empfiehlt in größter Auswahl
R. SCHMIEDERER
F 2, 12 Sattlerei Tel. 32391



Polyphon - Grammophon- **Koffer-Apparate**
von Mk. 16.50 an
L. Spiegel & Sohn G.m.b.H.
MANNHEIM, O 7, 9, Heidelbergergasse



Gehen Sie dieses Jahr nicht in Urlaub ohne Camera. Leichte gediegene Modelle im **ersten Photohaus**
H. Kloos C 2, 15 Teilzahlungen.

REISEBÜRO
AMTliches DES VERKEHRS-VEREINS GESCHÄFTSSTELLE N 2, 4

Kostenlose Auskunft in allen Reise - Angelegenheiten - Eisenbahn - Fahrkarten zu amtl. Preisen ohne Aufschlag
Bettkarten, Fahrscheine für In- und Ausland - Flugscheine für alle Linien
Verkauf von Reiseführern u. Wanderkarten - Reisegepäck- u. Flugversicherung
Veranstaltung von Gesellschaftsreisen - Sonderzügen



Reiseführer u. Wanderkarten Rad- und Autokarten, Kursbücher
In großer Auswahl bei **Brockhoff & Schwaibe C 1, 9**

Oeffentliche Stadt. Sparkasse MANNHEIM
Unter Bürgschaft der Stadt Mannheim.
Reise ohne Bargeld
mit dem Sparkassen- **Reisekreditbrief.**
Vorteile: Verzinsung, Schutz vor Geldverlusten.

Kein genußreiches Wochenende ohne **ODEON-REISE-APPARAT**
vollklingend, herrliche Tonfarbe. Kleine Raten.
K. Ferd. Heckel O 3, 10 Kunststraße
Abteilung: Sprechapparate

Das ideale Wanderkleid **Stella-Haus e.V**
D 3, 12



Sportliche Rundschau

Wrestling

Internationaler Ringer-Weltkampf

Apollo-Theater Mannheim

Zu Beginn der Kämpfe am Himmelfahrtstage (17. Tag) ist festzustellen, daß aus der Konkurrenz ferner ausgeschieden sind: Schoppa-Dannover (Schwergewicht) mit 6 Niederlagen ohne Sieg und Kenter-Giland (Mittelgewicht) mit ebenfalls 6 Niederlagen ohne Sieg. Den einleitenden Kampf bestreiten Weynura-Mandschurei und Orlando-Jugoslawien. Der Kampf mußte reglementgemäß nach 36 Minuten unentschieden abgebrochen werden. Wenta-Foderleins machte erwartungsgemäß wieder der Weltmeister Jaago-Giland mit dem dänischen Meister Peterien. Schon nach 1 Minute lag dieser durch Ueberfürzer auf beiden Schultern. Damit hat Jaago bereits seinen 3. Sieg zu verzeichnen. Nach der Pause standen sich zunächst Ovis-Führingen und Kabis-Berlin im Entscheidungskampf gegenüber. In einer Gesamtzeit von 45 Minuten legte Wobas durch Eingedrücken der Brücke. Zuletzt wurde die Begegnung des Regerchampions Tompion-Berlin mit Schachschneider-Berlin zur endgültigen Entscheidung gebracht. Nach sportlich genügsamem Kampf unterlag Schachschneider nach 35 Minuten durch Hüftschwung. Für Freitagabend ist der 4. Grob-Kampftag angesetzt. Der Weltmeister Jaago-Giland tritt auf den belgischen Europameister Steurs; Schachschneider-Berlin mißt sich mit dem neubinzugekommenen Kölner Urdach; Febringer-Heidelberg hat den Regeneringer Tompion zum Gegner. Schließlich findet nach der Entscheidungskampf zwischen Orlando-Jugoslawien und dem bayerischen Meister Reiber-München seinen Austrag.

Gaumeisterkämpfe des 4. D.H.S.B. Kreises (Waden-Pfalz)

Am Sonntag kamen in Schifferhaid die diesjährigen Gaumeisterkämpfe des 4. D.H.S.B. Kreises zum Austrag. Wie nicht anders zu erwarten, war das Meidergebnis mit 134 Nennungen sehr gut ausgefallen und konnte man bei der Fülle der Meldungen mit gutem Sport im Voraus rechnen. In allen Disziplinen lag man vorzügliche Arbeit, die namentlich im Ringen ihren Höhepunkt erreichte. Hierbei gab es einige Ueberraschungen und mancher Favorit mußte sich als geschlagen bekennen. Spah, W.F.M. Mannheim konnte sich nur auf 6. Stelle platzieren und Gehring-Ludwigsbafen, der sich anscheinend nicht verandrogen wollte, wurde von seinem Vereinskameraden Kunz auf den 2. Platz verwiesen. Die besten Leistungen der Ringer-Seniorenklasse zeigten, neben dem ebengenannten Kunz, Jochner, W.F.M. Schifferhaid und der in letzter Zeit stark im Kommen befindliche Führer, W.F.M. Redarau. Gleich den Senioren boten auch die Altersklassen im Ringen und Stämmen ausgezeichnete Arbeit. In diesen Konkurrenzen dominierten die Mannheimer, die mit wenigen Ausnahmen jeweils die ersten Plätze einnehmen konnten. Die Letztung der Kämpfe, wie auch die technische Draufschaltung des mit der Durchführung der Veranstaltung beauftragten W.F.M. Schifferhaid, war musterhaft. Der Besuch war sehr gut.

Von den Mannheimer Teilnehmern waren erfolgreich: Fliegengewicht im Ringen (Centoren): 5. Scheibach W.F.M. Mannheim. Bantamgewicht: 5. Thomas W.F.M. Mannheim. Leichtgewicht: 1. Führer W.F.M. Redarau, 4. Horn W.F.M. 99; 6. Spatz W.F.M. Mannheim. Schwermittelgewicht: 2. A. Hammer Sp. 84; 4. M. Groß W.F.M. Redarau. Altersklasse bis zu 30 Jahren: Federgewicht: 1. S. Bundo Sp. 84; 2. J. Seig W.F.M. Redarau. Leichtgewicht: 1. C. Ring W.F.M. 86. Mittelgewicht: 2. A. Rees W.F.M. 86. Ketteklasse ab 60 Jahre: 1. G. Rautsch 86 Mannheim; 3. R. Fr. Tafel Sp. 84.

Stämmen: Fliegengewicht: 1. R. Valer W.F.M. Redarau; 2. A. Döbele W.F.M. 86. Bantamgewicht: 1. C. Adam W.F.M. 86; 2. J. Hort 06 Mannheim; 3. A. Sertel W.F.M. 86; 4. A. Garrani W.F.M. Redarau; 5. A. Grader 06 Mannheim. Federgewicht: 1. W. Mayer W.F.M. Redarau, 3. R. Wuis; 4. C. Roe; 5. Fr. Steger, alle 06 Mannheim. Leichtgewicht: 2. G. Geiger W.F.M. Rofertal; 3. W. Grieb 06 Mannheim; 4. Fr. Würner W.F.M. 86 Mannheim; 5. W. Reiber W.F.M. Redarau. Leichtmittelgewicht: 2. Fr. Raller 84 Mannheim; 4. A. Drees 06 Mannheim. Schwermittelgewicht: 2. M. Groß W.F.M. Redarau; 3. A. Hammer Sp. 84; 4. W. Amall 06 Mannheim. Schwergewicht: 2. Fr. Mair W.F.M. 86. Altersklasse bis zu 60 Jahren: Federgewicht: 1. W. Roth Sp. 84 Mannheim; 3. J. Seig W.F.M. Redarau; 4. S. Bundo Sp. 84. Leichtgewicht: 1. C. Ring W.F.M. 86. Mittelgewicht: 1. L. Dönsberg 06 Mannheim. Schwergewicht: 1. R. Stiefel Ludwigsbafen 45 Teller.

06 Mannheim; 3. A. Rees W.F.M. 86. Ketteklasse über 60 Jahren: 1. J. Edinger 06 Mannheim; 2. G. Bierig 06 Mannheim; 3. G. Algaier 84 Mannheim; Fr. Tafel 84 Mannheim.

Rudgewichtsriege (Mittelstufe): 1. Preis: Sportverein 1906 Mannheim 87 Punkte. Rudgewichtsriege (Hochstufe): 1. Preis W.F.M. 86 Mannheim 331 Pkte.; 2. Sportklub 84 Mannheim 324 Punkte. Porzogenen: 1. Preis: W.F.M. 86 Mannheim 84 Pkte.; 2. Sportverein 06 Mannheim 24 Punkte.

Fußball

Germania Friedrichsfeld - Vf.M. Mannheim 0:1 (0:1)

Am gestrigen Himmelfahrtstage fanden sich obige Mannschaften auf dem Plage der Germanen in Friedrichsfeld gegenüber. Das Programm der Jubiläumswochende widmete sich bis jetzt stolt ab.

Vor diesem Treffen fand ein Spiel der Privatmannschaft Friedrichsfeld gegen Vf.M. Mannheim - Schwißgebelt Privatmannschaft statt, das Friedrichsfeld mit 3:2 (1:1) für sich entscheiden konnte.

Verheißungsvoll für Vf.M. begann der Kampf, doch hielt die Germanen-Verteidigung auf der Hut und verhielte die Erfolge des Gegners. In reifem Können den Friedrichsfeldern überlegen, legte Vf.M. ein flottet Tempo vor, doch ließen sich die Einheimischen nur zeitweise zur Defensiv zurückdrängen, um sodann mit firschem Elan dem Spiele eine ausgeglichene Note zu geben. In der 20. Minute erntete der erste Erfolg für Vf.M., doch war dieser ein Eigentor der Germanen-Verteidigung. Auf und nieder wogt nun der Kampf. Chancen wechseln, doch bleibt es bis zur Halbzeit bei diesem Ergebnisse.

Nach dem Wechsel greifen beide Parteien mächtig an, doch welche Vorgehenheiten sich beiden auch bieten, zählbare Erfolge seitigen sie nicht. Somit endete diese Begegnung, die immer fair war und ziemlich gut von Ban-Planstadt geleitet wurde, mit 1:0 für Vf.M.

Schießsport

Gauschießen in Mannheim

Die Zimmeringen-Schießgesellschaft 1909 Mannheim e. V. hat sich ein Schützenheim erbaut, das jedem Schütze und Schützfrau ein ebenso netter Aufenthaltsraum als gute Gelegenheit bei einer wunderbaren Schießanlage zu schießen bietet. Als Eröffnungsschießen des großen achtstägigen Schießhaus-Einweihungsschießen fand am 22. April das erste diesjährige Gauschießen von Mannheim statt. Die 6 besten Schützen von 9 Gauvereinen mochten sich in hartem Kampf um die Ehre ihres Vereines.

Die Ergebnisse:

1. Freischütz-Mannheim mit 1006 Ringen. 2. Redarau mit 1005 Ringen. 3. Tell-Ludwigsbafen mit 1007 Ringen. 4. Lindenhof mit 1025 Ringen. 5. 06-Mannheim mit 1010 Ringen. 6. Waldhof mit 1008 Ringen. 7. Weienthal mit 987 Ringen. 8. Alpenbüchsen-Redarau mit 920 Ringen. 9. Reich mit 860 Ringen.

Die 6 besten Schützen des ganzen Gauschießens waren: 1. Kuo. Hemm u. Freischütz-Mannheim mit 286 R. 2. Bühler v. Redarau mit 278 R. 3. Pet. Schleich v. Redarau mit 276 R. 4. Heinrich v. Freischütz-Mannheim mit 275 R. 5. Eng. Ehrler v. 06 Mannheim mit 274 R.

In dem stägigen Freischützen, das am 20. April schloß, war eine Ringmeisterwahl (20stellig), eine Feldmeisterwahl (12stellig) und eine Plattschieße aufgestellt.

Die Ergebnisse des Freischützen:

Tabellepreise (die besten Serie Ringmeister) und Feldmeister zusammengestellt: 1. Preis H. Hemm vom Freischütz mit 272 Ringen. 2. H. Markus vom Freischütz mit 271 R. 3. Frz. Eng vom Freischütz mit 270. 4. Peter Schleich v. Redarau mit 269. 5. S. Wolf vom Freischütz mit 269.

Ringmeister: 1. Peter Schleich v. Redarau mit 60 R. 2. Aug. Hemm vom Freischütz mit 60. 3. A. Graf v. Tell-Ludwigsbafen m. 59. 4. D. Wuis v. Heidelberg mit 59. 5. Hoffmann v. Redarau mit 59.

Feldscheibe: 1. H. Hemm v. Freischütz mit 98 R. 2. H. Markus u. Freischütz mit 96. 3. S. Wolf v. Freischütz mit 95. 4. Fr. Fuhr v. 06 Mannheim mit 95. 5. Grob, Lindenhof mit 95.

Platte: 1. Peter Schleich v. Redarau 0 Teller. 2. G. Hertel v. Tell-Heidelberg 8 Teller. 3. G. Mertel v. Edingen 88 Teller. 4. D. Schenk, T. Heidelberg 87 Teller. 5. H. Duber, 88 Teller.

Handelsnachrichten

Zusammenfassung der Deutschen Energiewirtschaft

Eine Gemeinschaftsgründung von Reich, Preußen und Bayern. - Anschließ der privaten Energiewirtschaft offen gelassen.

Unter dem Namen „AG für deutsche Elektrizitätswirtschaft“ wurde von der Elektrizitätswerke AG (Stag-Reichs-Gesellschaft), der Preussischen Elektrizität AG (Preussische Elektra) und der Bayerische AG (Bayerische Elektra) eine Gesellschaft gegründet, deren Zweck sein soll, die Zusammenarbeit zwischen den Energiewirtschafts-Gebieten der Reichs-Gesellschaft durch Bildung gemeinschaftlicher Ausgabens zu fördern, insbesondere die Verteilung einer 3000-Volt-Verleitung zu betreiben, die von Hamburg bis nach Tirol reichen soll. Der Vorstand setzt sich vorläufig zusammen aus: Generaldirektor Franz (Preussische Elektra), Direktor (Preussische Elektra), Landesbaudirektor (Bayerische Elektra), Ministerialrat a. D. Decker (Preussische Elektra), Ministerialrat (Preussische Elektra), Oberminister (Preussische Elektra), Oberminister a. D. Schöper (Bayerische Elektra), Ministerialrat Dr. Staudinger (Preussische Elektra). Zum Vorsitzenden wurde Oberminister Dr. Staudinger, zum stellv. Vorsitzenden Ministerialdirektor Dr. Staudinger und Staatsminister a. D. Schöper gewählt. Der Zweck der Gesellschaft ist die gemeinsame Arbeit zu der Gesellschaft ist offen gehalten.

Wie wir weiter hierzu hören, sollen zum Anknüpfen von Wirtschaftlichkeit die erforderlichen Anlagen geschaffen werden. Die Leistungs- und Verteilungs-Systeme der beteiligten Unternehmungen sollen nach Möglichkeit einander angepasst werden, indem in weitgehendem Maße eine Anpassung der Spannungen und zwar nicht nur der Hochspannung, sondern auch der Mittelspannung erfolgen soll. Weiter ist der Bau und der Betrieb gemeinschaftlicher Stromerzeugungsanlagen im Auge gefaßt. Das Kapital der neuen Gesellschaft beträgt einhundert Millionen M., an dem die Grundbeteiligungen mit je einem Drittel beteiligt sind. Die neue Gesellschaft soll einen gemeinsamen Rahmen darstellen für eine Zusammenarbeit der 3 Gesellschaften auf dem Gebiete der Stromerzeugung Deutschlands und zwar im Wege freiwilliger Vereinbarungen mit einer sonst notwendigen reichsrechtlichen Regelung. Es wird eine zentrale Stelle errichtet, die laufend das Bild eines Nationalen in dieser Zusammenfassung bildet. Neue Stromerzeugungsanlagen sollen als Ergänzung der bestehenden Anlagen der 3 Gesellschaften und zu ihrer Verbindung geschaffen werden. Es sind bereits Verhandlungen mit Werken der privaten Energiewirtschaft eingeleitet und es ist bereits mit dem Anknüpfen weiterer Unternehmungen zu rechnen. Man rechnet in den Kreisen der Gesellschaft damit, daß sich auch andere Länder noch an der Gesellschaft beteiligen werden und damit hierbei an Thüringen, Sachsen, Württemberg und Baden, insbesondere aber Italien, man den Anknüpfen der Vereinigten Elektrizitätswerke beabsichtigt deren man zur Schaffung einer Netzverbindungen beabsichtigt. Aufwälligerweise ist nicht beabsichtigt, das AGW in die Abmachungen einzubeziehen, man denkt hier lediglich an eine freundschaftliche Zusammenarbeit. Diese Zusammenfassung aller Unternehmungen der Energiewirtschaft Deutschlands soll an Stelle des Kampfes oder der Verschlingung treten, wobei jedes Unternehmen seine Selbständigkeit behält.

7.7 Dividendenabfertigung bei der Reichsbahn. Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft legte vom 14. bis 16. Mai in Berlin. Die Ausfertigung einer fünfjährigen Dividende auf die ausgegebenen Vorzugsaktien wurde beschlossen.

Deutsche Steinsalzwerke-Fabrik für Amalgamation und chemische Industrie in Friedrichsfeld im Baden. Die AG, beschloß der auf den 16. Juni 1928 einzuberufenden AG, die Verteilung einer Dividende von 15 (15) v. A. vorzuschlagen.

Wagh u. Freitag AG, in Frankfurt a. M. - Wieder 10 v. A. Dividende. Der AG, beschloß, der AG, am 28. 5. 28, wie bereits angekündigt, wiederum die Verteilung einer 10 v. A. Dividende auf das erhöhte Aktienkapital von 12 Mill. M. vorzuschlagen. Der AG, nahm mit Befriedigung davon Kenntnis, daß der derzeitige Aufsichtsrat sich den vorliegenden um mehr als ein Drittel übersteigt. Ferner wurde die fortwährende Einführung des gesamten Aktienkapitals an der Berliner Börse beschlossen. Außerdem wird die Zulassung zum Terminushandel beantragt.

Herausgeber: Bröcher und Reisinger Druckerei Dr. Haas Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H. Mannheim, 14, 1
Direktion Friedrichsbad Bremen.
Verantwortlicher Schriftführer: Hermann Bröcher, Dr. H. Bröcher -
Redaktion: Dr. G. Reisinger - Kommunalpolitiker und Oberlehrer: Richard Schöcher -
Eigentümer: Hermann Bröcher - Schriftführer: Kurt Gieser -
Verlag und alle Verträge: Bruno Reisinger - Verleger: Max Jäger

CERESIT
macht nasse Keller feucht
Wohnungen garantiert staubtrocken
WUNNER 100 BITUMENWERKE GMBH UNNA i. W.

Peters Union Fahrradreifen oft nachgeahmt - nie erreicht!

Große Möbelschau in Ludwigshafen a. Rh.

Vom 16. bis Ende Mai veranstalte ich in meinen sämtlichen Räumen Kaiser-Wilhelmstraße 18-20, eine

Wohnungsschau

Es gelangen ca. 250 Zimmer in jeder Stil- und Holzart zur Ausstellung und dürfte solche eine Sensation dieser Art darstellen.

Eintritt für Jedermann frei.

Geöffnet von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr ununterbrochen.

Um zwanglose Besichtigung bittet

M. Abraham, Möbelhaus, Ludwigshafen a. Rh.
Kaiser-Wilhelmstraße 18-20

Immer gästesgegenwärtig mit

Vivvi

Farbige Schuhe
Taschen, Jacken, Möbel in die

Lederfärberei

Burgstr. 6 K. Schweizer Tel. 33926

Lie

waren bisher immer mit uns zufrieden und werden es jetzt noch mehr sein, denn wir haben diesmal sehr günstig eingekauft. Die neuesten Modelle, die schönsten Stoffmuster und hervorragende Qualitäten sind zu außerordentlich niedrigen Preisen verfügbar. Besichtigen Sie zwanglos unser großes Lager bevor Sie anderwärts kaufen.

Anzüge, Uebergangsmäntel, Regen- oder Bozener Mäntel, Windjacken, Hosen aller Art, Leinen- und Luster-Joppen kaufen Sie zu auffallend niedrigen Preisen

Jakob Ringel
Mannheim Planen O 3, 4a l. Etage
2. Maus neben Hirschland.

Wirtschafts- und Handelszeitung

Der Jahresbericht der Zellstoffabrik Waldhof

Erhöhte Produktion und gesteigerter Absatz trotz verschärfter Weltmarktkonkurrenz - Erfolgreiche Rationalisierung und Vorratswirtschaft

Der jetzt vorliegende Bericht der Zellstoffabrik Waldhof verzeichnet auf 31. Dez. 27 einjähr. 297 500 (170 000) A Vorrat...

Die erhöhten Umsätze des Jahres 1927 rühren sich in den Jahren der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung...

Die Rationalisierungsbemühungen haben den gewöhnlichen Erfolg gezeitigt: Wie mühen zwar die Konkurrenz...

Die Umlaufvermögen der Waldhof-Fabrikung hat sich um 100 000 A erhöht...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors like Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and Transport-Aktien.

Bei der Duderhoff und Widmann AG. in Wiesloch am Rhein. Dem Vernehmen nach beschloß der VV. der anfangs Juni...

Börsenberichte vom 18. Mai 1928

Trotz der Erhöhung des Diskontsatzes der Federal Reserve Bank von New York...

Berlin freundlicher und leiser

Die etwas überhöhten getrennte Diskontierung in New York hätte den heutigen Börsenverlauf noch unruhiger gemacht...

Bliß

Der Roman eines Wolfshundes

Von G. G. Eraris

Da vernahm Bliß ein Geräusch — die Pferde seiner neuen Freunde rührten sich. Sofort schob er davon und sah nach dem Rechten. Ein Pferd war angepöckelt, die übrigen weideten in der Nähe. Verärgert kehrte er zu dem Mädchen zurück.

Zweimal erwachte sie und im Halbschlaf murmelte sie jedesmal: „Bliß, alter Bursche, du bist noch hier?“ und klabbernd strich ihre Hand über sein Fell. Etwas lag in ihrer Stimme, in der Art, wie sie seinen Namen aussprach, das ihn erregte, wie nur noch Morans Partlichkeit. Er blieb fast bis zum Morgengrauen, in der Hoffnung, sie werde noch einmal erwachen.

Jetzt wurde er unruhig. Moran mußte bald aufwachen und Bliß hatte die Pferde zur Stelle zu bringen. Eine halbe Stunde, ehe sich im Osten der erste Lichtschimmer zeigte, schloß er kurz, hielt wieder an und blickte ein letztesmal zurück. Dann machte er sich auf den Weg. Die Morgenluft war kühl und silbrig glitzerte das bereifte hohe Gras, das unter seinen Hufen knisterte. Noch nie war er solange von Moran fortgeblieben, und da er nun befreit war von dem Zauber, den das Mädchen auf ihn ausgeübt hatte, wurde sein Verlangen, den Herrn wiederzusehen, doppelt stark und die Sorge, ob dort auch alles in Ordnung sei, trieb ihn zu höchster Eile. Wie ein Sturmwind flog er die vielen Meilen hin.

Moran war bereits aufgestanden und machte eben Feuer. „Wo sind die Pferde, Bliß?“ war sein Gruß. „Brina sie, Bursche, rasch! Heute heißt es frühzeitig aufbrechen.“ Am späten Nachmittag hielten sie auf einer mächtigen Wasserseide, und Moran warf einen letzten Blick zurück nach der Gegend, in der sie sich nun bald drei Monate herumgetrieben hatten.

In einem engen Tal, das tief unter ihnen lag, entdeckte Morans scharfes Auge eine Bewegung. Er stellte sein Glas darauf ein; es waren zwei Männer, die eine Kette von zwölf Packpferden einen schmalen Steig aufwärts trieben.

Den einen erkannte er an der Kleidung, es war Brent. Sein Begleiter mußte derselbe sein, dem Brent jedes Jahr zur Herbstzeit auf seinen Jagdausflügen in diese Gegend Führerdienste leistete.

„Brent ist da,“ sagte er zu Bliß gemeldet. „Nur gut, daß er jetzt erst ins Gebirge hinaufsteht, da wir es eben verlassen haben. Könntest sonst eines Nachts über ihn kaspieren und das würde übel ablaufen. Keinen Heller gebe ich für sein Leben, wenn du ihn aus dem Schlaf weckst. Sein Begleiter ist ein Remorquer Rechtsanwalt, Luther Rast mit Namen. Ich möchte gern, daß du den einmal beschnupperst und ihn sprechen hörst. Dein Urteil würde mich interessieren.“

Jeden Herbst kam Rast auf einen viergabeligen Ausflugs mit Brent in die Berge. Moran war ihm hierbei schon öfters begegnet. Gelegentlich einer Meise nach dem Osten hatte Rast ihn einmal besucht, und Moran hatte von diesem einen

Mal genug gehabt. Die gesunde Freiluftnatur Morans fühlte sich von der Lebensweise dieses Menschen angegriffen. Menschliche Schwächen konnte er verstehen, aber nicht die häßlichen Fehler und Gemüts, in denen Rast schwelgte. Schon sein Blühen war nicht bloß gemein, sondern schmutzig und ekel-erregend.

„Der hat mich einmal mit seinem Besuch beehrt, Bliß,“ sagte Moran. „It ein höllischer Derr, dieser Rast. It mir eben so zuwider wie der faule Fleisch.“

Sorgfältig suchte er mit seinem Glas die Gegend weiter ab und sah eine neue Kette von Pferden, die in der Richtung nach dem Kampart-Paß getrieben wurde und hinter den Packtieren drei menschliche Gestalten, die die Kette scharte hinaufkletterten.

Moran schloß seine Ellenbogen auf einen Felsen, um ruhiger beobachten zu können. Lange blühte er durch das Glas, schließlich schlang er sich auf sein Pferd und setzte den Marsch fort.

„Ein Weib war dabei, Bliß ein Mädchen,“ sagte er nach einiger Zeit. „Was die wohl hier tun mag?“

Tief unten sahen sie schon einzelne grüne Flecken, die das gleichmäßige Braun des Hügellandes unterbrachen. Es waren die kleinen Felder der Anstiedler, die ersten Ansätze zur Uebarmachung dieses Bodens.

Auf einer Meise in einem kleinen Seitental schlangen sie das Lager auf.

„Möchte gerne wissen, ob sie jung und häßlich ist,“ sagte Moran, als er seine letzte Meise vor dem Schlafengehen schwaunzte. „Liest auch mir der verdammte Zauber des kurzen blauen Mondes in den Knochen?“ leuchtete er. „Bald kommt auch deine Zeit, Freund Bliß, dann wirst du alles verstehen, was wir in diesen Tagen erleben und gehört haben. Und Menschen geht's nicht anders als auch. Merkt dir's: jede Kreatur braucht ein etwas, um ihr Leben abzurunden — eine Gefährtin.“

Moran schloß ein und Bliß kletterte eine Anhöhe hinauf. Oberhalb des Tales, in dem Brent am späten Nachmittag mit seinen Packtieren Halt gemacht hatte, flammte ein Licht auf. Es schwanzte hin und her, als ob es in der Luft hing. In weiter Ferne, auf den kalten Höhen nahe dem Tross Ocean-Paß, blühte als Antwort ein winziges Lichtpünktchen auf, das ebenfalls klammernd hin und her pendelte.

Aufmerksam verfolgte Bliß diese Signale, bis sie nach einiger Zeit verschwanden. Er lauschte lange im Dunkel der Nacht dem wilden Rufen des Elchhirsches und dem pfeifenden Schnaufen des Schwarzwandbades, das aus der Tiefe heraufdrang. Eine Pferdeglöcke erklang, sie mahnte ihn an seine Pflicht.

Er nahm Abschied von dem Band der vielen Flüsse und rief hinauf zu Moran und der Welt der Menschen.

Sechstes Kapitel

Trotz seiner frohigen Unnahbarkeit war Bliß der erklärte Hiebler der Bar T Farm. Er schien wie ausgewechselt. Seine frühere Munterkeit war einer löffelartigen Mülligkeit und Niedergerichtetheit gewichen. Moran war aus seinem

Leben geschwunden und damit auch alle Freude. Er konnte nicht wissen, daß sein Herr entweder bald zurückkehren oder nach ihm schicken werde. Er wußte nur das eine: Moran war fort! Und die Sehnsucht fraß wie eine Krankheit an ihm.

Ob verschwand Bliß für einige Zeit von der Bar T Farm. Nachträglich erfuhr man, daß er wiederholt in Darwins Nähe gewesen und auch einige Tage bei Vater Kinney zugebracht hatte. Darnach wußte man späterhin, so oft er verschwand, daß er an einem dieser Orte, die er mit Moran in Verbindung brachte, über zu finden sein würde.

Was er in der Beaufsichtigung des Viehs leistete, war nach wie vor ein Meisterstück an Intelligenz. Doch allmählich erlosch seine Tätigkeit in einem mechanischen Befolgen aller Befehle, die er von Moran empfangen hatte. Seine Arbeit freute ihn nicht mehr.

Eines Tages sah er auf einer Anhöhe, die etwa hundert Yards von dem Wohnhaus entfernt war, als er deutlich seinen Namen rufen hörte. Mit bitterer Entschlossenheit wandte er sich ab von dieser Richtung und trabte fort, hinaus in das Dunkel der Nacht. Vergesslich hatte er jede menschliche Wohnstätte der Umgebung abgesehen, von Moran war keine Spur zu finden. Allmählich verlor er alle Hoffnung und damit auch den Zusammenhang mit der Welt der Menschen. Immer mehr nahmen ihn die gebetnischen Stimmen der Nacht gefangen, denen er in der Einsamkeit der Berge gerne lauschte. Ziellos streifte er bis Tagesanbruch umher, dann hielt er auf einer Höhe, stieg die Meilen von der Farm entfernt, und kauerte sich zum Schluß nieder.

Der kräftige, kalte Wind hatte den frischgefallenen Schnee weggesegt, der nur noch in den Schluchten aufsamengewirrt lag und die Bergspitzen in fleckenförmig Weiß erstrahlen ließ. Mit Sonnenaufgang erhob sich eine heiße Brise und Bliß mußte eine geschütztere Stelle aufsuchen.

Unten sah er einen Reiter, der mit dem Sammeln des Viehs beschäftigt war. Bliß verfolgte mit Aufmerksamkeit seine Bemühungen. Ein Stier war durchgegangen und der Reiter machte kehrt, um ihn zurückzuföhren. Die Nacht den Gemohnheit ließ Bliß hinabellen. Er wollte den Stier zur Vernunft bringen. Im Augenblick, da er aufstach, rief der Reiter sein Pferd zurück und legte seine Hände an. Sofort warf sich Bliß herum; da verpörrte er auch schon einen Schlag, ein sengender Schmerz fuhr über seinen Leib und ein scharfer Knall trachte an seinen Ohren. Er stob und hinter ihm dröhnten in rascher Aufeinanderfolge die Schüsse. Der Sand spritzte auf und wieselnd rief es um seine Ohren.

Schon längst war Bliß mit der Wirkung der Feuerwaffen vertraut. War er doch oft dabei gewesen, wenn Moran oder andere diese Waffe gebrauchten. Nach jedem Knall hatte er gesehen, wie entweder ein wildes Kaninchen am Boden verzappelte oder eine Antilope sich in letzten Todesanklungen quälte. Er verstand, daß dieser Mann, ohne erschlichen Grund, ihn hatte töten wollen.

Eine halbe Stunde später trabte er langsam über die Ebene. Da hörte er den scharfen Knall, wie ihn ein Geschos mit hoher Geschwindigkeit verursacht, wenn es knapp an den Ohren vorbeifliegt. Er legte zur Flucht an und gleichzeitig ertönte in der Ferne der Knall.

(Fortsetzung folgt.)

ZUVERLÄSSIG



STANDARD

MOTOR OIL

Der deutsche Schäferhund, stark und treu, ein idealer Schutz, der Inbegriff der „Zuverlässigkeit“.

„Zuverlässigkeit“ fordert der Kraftfahrer von seinem Kraftfahrzeug und von dem Material, das er ständig dafür braucht: Betriebsstoff und Öl — zuverlässig in Qualität, zuverlässig im Betrieb und zuverlässig in der Möglichkeit, beide überall in Stadt und Land und an jedem Orte zu erhalten.

Das beste Zeugnis für den Fahrer, das Fahrzeug, für Betriebsstoff und Öl ist „Zuverlässigkeit“. Unsere Devise lautet: „Zuverlässigkeit“ bis zum äußersten. „Zuverlässig“ in jeder Beziehung sind Öl und Betriebsstoffe, die wir zu Ihrer Verfügung halten.

DAPOLIN

dazu

STANDARD

MOTOR OIL



„Zuverlässig“

Sportfreunde

für nur **RM. 54.-** ein gelbrot. Herrenrad mit gelbem od. weiß. Felgen NBU-od. Komet-Freiluftschalen u. Alu-Richtbrücken, Kurbel od. sog. Laster, helles Lederzeug, Barstuhl.

Für nur **RM. 57.-** ein Damenrad in der gleichen Ausstattung. Wo finden Sie das?

R. Veed & Co.
Mannheim, G 2, 3.
(Kalt Laden, Geschäftszug
Zweiglo 1) 6111

Möbel

als 808
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Küche
Einzelmöbel
bei
Friedr. Krämer
F 1, 9
Marktstraße



Räumungs- Ausverkauf

wagen Umbau
billige Preise
Jäger, D 3, 6
Zum Nachbessern von Wägen u. Aufstellung einlad. Seiten nimmt Granit in noch Runden an; 200 Stk. pro Tag. Knob. u. X.W 2 an die Gelfst. 25441

Nächste morgen Sonntag u. 4 Silber Oefel-Simonette u. Wackel-Nusselle, nach 20 Stk. u. würde 2-3 Personen d. geheimer Entschlagnung miteinem Knivrost unter 97113 Tel. 24 705.

Sport-Hosen



Als praktische und kleidsame Hose hat sich auch bei uns die Knickerbocker allgemein durchgesetzt. Mit elegantem Sporthemd, passendem Strumpf und Halbschuh ist es der billigste Sport-Anzug. Große Lager lassen Ihnen bei uns die Wahl leicht werden.

Knickerbocker

oder Dreiecke, mit oder ohne Knickerbocker, Knickerbocker und Knickerbocker 9.50 12.- 18.-

Sport-Hemden

moderne Dessins und mit Tricotlin, Pöwlinod. Seide 9.- 12.- 16.50

Sport-Strümpfe

mit oder gemusterter, gute wolleue Qualitäten... 4.50 5.50 7.50

Pullover u. Westen

mit und ohne Krage, neuere Ausstattungen 12.- 15.- 21.-

Windjacken

zum Teil inodorenferlig, wasserdicht, imprägniert 9.50 16.- 22.-

Haferlschuhe

19.50 25.50 27.50

Engelhorn & Sturm

Mannheim Sport-Abteilung O 5, 4-6

Möbel kauft Jedermann billig bei Kupfermann

Kupfermann eröffnet

Samstag vorm. 11 Uhr ein Zweigggeschäft „Planken“

Die täglich zunehmenden Massenverkäufe zwingen uns, unsere Verkaufsräume bedeutend zu vergrößern durch Angliederung eines

neuen Laden E 4, 1 (14 Fenster).

Diese Vergrößerung beweist wieder einmal unsere unbestreitbar führende Stellung. Der einzigartige Aufschwung unseres Unternehmens gibt stärkstes Zeugnis für unsere sprichwörtliche Billigkeit, Güte und Leistungsfähigkeit. Anlässlich dieses besonderen Ereignisses bringen wir heute ein

Eröffnungs-Angebot zu Sensationspreisen.

Jetzt kaufen heißt viel Geld sparen!

Herrenzimmer Modell „HAMBURG“ (Eiche)



- 1 Bücherschrank 3-türig, Mittelstürz vorgebaut
 - 1 Schreibtisch m. engl. Zügen
 - 1 Herrenstuhl m. Filzfuß
 - 1 Schreibstisch m. Armlehnen, Lederstuhl
 - 2 Lederstühle weicht Lederstuhl
- 478.-**

Kupfermann ist einzig in Entwicklung und Leistung!

Weiteres Ausnahme-Angebot aus günstigen Abschlüssen:

- Schlafzimmer** Birke und Ausbaum poliert, Eiche und Eiche mit 1025.- 945.- 815.- 775.- 645.- 590.- 545.- 445.- **345.-**
- Speisezimmer** Eiche 975.- 810.- 775.- 650.- 495.- 475.- 445.- **375.-**
- Herrenzimmer** Eiche 925.- 845.- 745.- 690.- 625.- 445.- 390.- 325.- **285.-**
- Küchen** aparte Modelle 525.- 475.- 435.- 380.- 375.- 335.- 295.- 235.- **165.-**
- Diwans 75.-** **SA Chaiselongues 46.-** **SA Matratzen 29.-** **SA**

Bequemste Teilzahlung gestattet Autolieferung allerorts frei Haus! Ca. 4000 qm Meter Ausstellungs- und Lagerräume Katenabkommen mit der Bad. und Bayer. Beamtenbank!

Kupfermann & Co.

Mannheim 14 Schaufenster — Geogr. 1903 F 4, 1-3 u. 20-21 Das führende Haus für gediegene Mittelstandsmöbel! Auswärtige Fahrtvergütung! Jeder Käufer erhält ein praktisches Geschenk!

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser lb. guter Vater, Herr

Otto Russ

Wirt im Alter von nahezu 44 Jahren uns durch den Tod ent-rissen wurde. *7137

Mannheim (Waldhofstr. 41), 16. 5. 28.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Dina Russ geb. Biundo und Kinder **Liesele, Kätele, Gretele.**

Feuerbestattung: Samstag, 19. 5. 28, 1/4 Uhr nachmittags. *7137

Statt Karten. Die Geburt eines **Stammhalters** zeigen hochachtungsvoll **Dr. A. Holzbauer und Frau Elisabeth** geb. Brun. Mannheim, den 16. Mai 1928. Z. Z. Neues Krankenhaus, Privatstation Prof. Dr. Holzbaeh.

Zeitungsma-kulatur hat abzugeben Neue Mannheimer Zeitung

Bekanntmachung.

Gemäß Beschluß des Verwaltungsrats der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft vom 16. Mai 1928 wird für das Geschäftsjahr 1927 auf die Vorzugsaktien Serie IV eine Vorzugsdividende von 7% verteilt. Die Dividende (94%) wird ab 19. Mai 1928 ausbezahlt. Hierbei gilt 1 R.M. gleich 1 M.K. *7252

An die Inhaber von Zertifikaten Gruppe I der Reichsbahn über Vorzugsaktien Serie IV der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft wird die Dividende, welche auf die durch die Zertifikate vertretenen Vorzugsaktien entfällt, unverzüglich (vermindert um den Steuerabzug vom Kapitalertrag) auf Titulanden-Bausparbüchern Nr. 4 vom 29. Mai 1928 ab bei den für die Bindung vorgeschriebenen Zahlstellen ausbezahlt.

Berlin, den 16. Mai 1928. Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft Kapitalverwaltung Jahn. Reichsbahn-Direktorium Dr. Hjalmar Schacht. v. Schim.

Zeige durch eine Anzeige an, was Du zu verkaufen hast

Vermietungen

Bierhaus auch für Konze geeig., circa 90 qm, Sedenheimerstraße, Nähe Schlachthof, zu vermieten. Angeb. unt. X T 09 an die Gesch. *7088

Schauenster geeignet für Musik-apparate, zu verm. Antr. u. Y N 18 an die Gesch. *7150

Raum aus Möbel-untersuchen vermietet. *7181 F 8 Nr. 8.

Edelne 2 Sim.-Küche Küche, Bad, Nähe Schlachthof, an Wohn-Verhältnisse neu um-gebaut, abzugeben. Angeb. u. X B 82 an die Gesch. *7081

Edelne 1 Zimmer-Wohnung gen. Drauf-Parte u. Derrichtungsloft an vermiet. Antr. u. X H 88 an die Gesch. *7002

3 Leere Zimmer mit Hochregal, beschlagene, beste Lage d. Reichardt an berufst. Liefer. Ober- par zu verm. Angeb. u. M M 111 a. d. Gesch. *7120

3 gut möblierte, ungeh. sep. Zimmer mit elektr. Licht, Nähe Rheinstraße, sofort o. später zu vermieten. Wohnstelle in der Geschäftsstelle die, St. an erfragen. *2419

Flachboden möbliertes Zimmer zu verm. Reppel-straße 22. 4. St. 118. *6078

Gemitt. Wohn- und Schlafzimmer, et. 8. und Badgelegenheit, preiswert zu vermiet. Mittelpunk. *9498 Q 2, 22, III, I. Walf.

Schön möbl. Zimmer in gutem Hause per 1. Juni zu vermiet. Telefon, Waldhof. *7084 C 7, 10. I.

Einzelst. Gut möbl. Zimmer u. l. 8. an am Meer-straße 11, 3. Et. x. *9487

Sedenheimerstr. 36, 1 Treppe Gut möbl. Zimmer sofort frei. *7009

Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. *7004 O 4, 17, 1 Treppe.

Edelne 1 Zimmer sol. zu vermiet. Par- zing 28, III, rechts-Handel, u. 2-3 ab. nach 7 Uhr. *9488

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. *9484 F 6, 9, 1 Et.

Vermischtes

Kompl. Küchen sowie



Einzelchränke in großer Auswahl, unter günst. Zahlungs- beding. billig zu verk. **Anton Oetzel** F 8, 12 8318



meiner **6 ten Filiale** heute nachmittag 5 Uhr in **U 1, 12** Breitestraße gegenüber Schauburg

Gustav Rennert

G 5, 14 / S 1, 9 / U 1, 12 Mittelstr. 59 / Seckenheimerstr. 32 / Meerfeldstr. 39

Größtes Spezialgeschäft in Seifen, Parfümerien, Wasch- u. Putzmitteln

Die Breitestraße verjüngt sich... Eine Reihe von neuen Umbauten haben das Geschäft dieser lebhaften Geschäftsstraße in der letzten Zeit verjüngt und verschönert. Es zeigt von dem Willen der Mannheimer Geschäftsleute, den Einkauf ihren Kunden so angenehm wie möglich zu machen, wenn hier ein Ladenumbau nach dem anderen erfolgt. Als allerneuestes wurde nun der Umbau der Seifenfirma Rennert fertiggestellt. Was bei diesem Bau wunder nimmt, ist vor allen Dingen die Kürze, in der diese vollständige Umwandlung einer Geschäftsstätte in einen modernen Ladenbau erfolgt ist. Dieses hat gebührt vor allem dem Architekten Georg Krämer (S.D.M.), der den Entwurf der Baupläne und die Bauleitung inne hatte. Vor allen Dingen aber gebührt Anerkennung dem Mannheimer Handwerker, das sich so tatkräftig für die Parole „Time is Money“, die ja besonders im Geschäftslieben und heute so große Bedeutung besitzt, eingesetzt hat. In den nachfolgenden Angelegen werden die am Bau beteiligten Handwerker namentlich aufgeführt:

Bernhard Tremmel Baugeschäft **MANNHEIM** Uhlandstr. 31 Tel. 32080

JOHANN BAUER Werkstätten für Holzbearbeitung **H 7, 10 Tel. 33296** Ausführung der Schaufenster-Anlagen und Inneneinrichtung

Ph. Knauber & Söhne g. m. b. H. Weingroßkellereien **Rhodt bei Edenkoben** bietet Mandel und Wirten günstige Einkaufsgelegenheit

Die Vermittlung der Ladenvermietung erfolgt durch **Kurt Hans Steiner (R. D. M.)** Finanzierungen, Immobilien **MANNHEIM P 6, 20** Tel. 20809

August Köstner Steinmetz- und Kunststeingeschäft **Suckowstraße 6** Telephon Nr. 31707 Ausführung der Fassade-Arbeiten.

Vermischtes

„Hanna“ Brief abzuholen! *7078

Perf. Schneiderin schid arbeit, nimmt n. Kund. auch d. Gante bei mög. Preis an. Bloch, S 6, 35, 3 Et. *7128

Teilhaber(in) mit R.M. 5000 für ge- meinschaftliches Un- ternehmen gesucht. Angeb. u. X S 88 an die Gesch. *7088

Edel-Bienen-Honig best. goldbl. 10 Pf.-D. A 9.50 halbe A 5.20, Rübeler 10 Pf.-Dose A 10.50 halbe A 6.- franko. Nachnahme- loosen trage ich. Gar. Zürich. 28. Welter- kosen, Gemellinger & Co. 1892

Nähmaschinen repariert, Rübeler, L 7, 8 Tel. 23493

Goldverkehr Welche Verzinsung gewährt d. Abicht einer Lebens- u. Dali- nstiftung od. Biedver- sicherung, bis L 8 (mit 250 A Darlehen). Geben Sie mich noch. Angeb. unt. Y C 8 an die Gesch. *7107

Alte Gebisse knuft 6108 Brym Ww., G 4, 13, 11

Unterricht **Französisch u. Englisch** Auftr. u. Einzelunterricht nach Privatprodukt mit lehrplänlichen Material im Haus- und Übertragungen. Schmidt, Tel. 60890 Star-Josephstraße 31 *360

Preiswert!

lotte Form aus Litze
Mk. **2,75**

Flotter Reisehut, Filz in hellen Farben
Mk. **5,50**

Seidenhut Taffetrips in verschied. Farben
Mk. **3,65**

Glocke aus Strohstoff, mit bunter Stickerei
Mk. **6,95**

Jugendliches Hütchen aus bunter Litze
Mk. **4,75**

Florentiner imit. mit Blumentul.
Mk. **8,50**

Wronker

Warenhaus
Mannheim

Ob an die See oder in die Berge
unentbehrlich für Sie ist unsere bewährte Kleidung für

Sport und Reise
die im Rahmen unserer

Pfingst-Werbetage
zum Verkauf gelangt.

2 Preislagen
Mk. **58.-** Mk. **88.-**

Sportanzüge
mit 2 Hosen, lange u. Brecheshose, besonders haltbar

Sportanzüge
mit 2 Hosen, lange u. Knickerbocker, praktisch und vornehm

Trench-Coats
blau und nichtfärbend, die große Mode

Regenmäntel
aus imprägniertem Gabardine oder Kammgarn

Wellere Preislagen: Mk. 69.- 74.- 93.- 108.- 125.-, 138.-
Wellere Preislagen: Mk. 48.- 69.- 76.- 94.- 112.- 124.- 136.- 148.-

Beachten Sie bitte unsere Spezial-Ausstellung für Reise und Sport

Gebr. Manes
Planen MANNHEIM P 4, 11 12

Offene Stellen

Mädchen
nicht unter 20 Jahre, in Kassenabteilung sofort gesucht. *7348
L 11 Nr. 14.

Zimmermädchen
mit langjähr. Kenntnissen, das nähen k. u. in allen Haushalten erfahren ist, a. 1. Juni gesucht. *7348
Wannheim, Cito-Verd. Straße 59, Tel. 28 484. *2127

Mädchen
aus guter Familie an Einber. gesucht. Persönlichkeit vorzuziehen. Lohn 2-3 Mitteln ab 7-8 abends. *7101
Seckler 17, post.

Fließiges Mädchen
Kassierin für d. Buchhaltung gesucht. *7030
Gautsdr. 42, 2. Et.

Verkäufe

Eckwirtschaft Waldhof
mit großem Bierauslaß, in bestem Zustand ist mit 20.000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch Philipp Wehler U 3, 19 Tel. 31 570 *2245
Gautsdr. 42, 2. Et.

Warmwasser-Heizungskessel
ca. 8 1/2 qm Heizfläche, billig zu verkaufen. *7030
Rupp & Schaf, Redaran, Schulstraße Nr. 26.

Haus mit Laden
Schweizerstr. 10, best. 6 Zim., Wohn-, best. 6 Zim., 20 Bäder u. 15 Wille. Anzahl. 100.000. *7030
Rupp & Schaf, Redaran, Schulstraße Nr. 26.

Friseurgeschäft
Kaufmannshaus, 10 Zim., 20 Bäder, 10 Wille. Anzahl. 100.000. *7030
Rupp & Schaf, Redaran, Schulstraße Nr. 26.

Torpedo-Underwood
Reisemaschinen

F.C. Wender
Für Sport- oder Gymnastik (in) oder Verleih

Grüner
bietet, wer bei über 200-300 A verfügt u. sich an Kaufmannshaus 1111 oder 1112 bei nur. *7030
Rupp & Schaf, Redaran, Schulstraße Nr. 26.

Stellen-Gesuche

Jüngerer Buchhalter
mit gründlichen Buchhaltungskenntnissen, abhänger, zuverlässig arbeitend, englische u. französische Sprachkenntnisse, sucht geeignete Stellung per sofort oder 1. Juni. *7030
Angebot unter U 21 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kassier
ab. lang. berufliche, sofort od. später. Konten kann geführt werden 3-4000 A. Angeb. unter X V 1 an die Geschäftsstelle. *7030

Guter Autopfleger
(Wachmann) sucht in seiner freien Zeit Nebenbeschäftigung. Angeb. unter X Z 3 an die Geschäftsstelle. *7030

Lehrmädchen
aus guter Familie an Einber. gesucht. *7103
Wannheim, Cito-Verd. Straße 59, Tel. 28 484. *2127

Alleinmädchen
wird an Stelle in Kasse gesucht. *7030
L 15, 3. 3 Treppen.

Radio
Neuro-Europa-Empf. Kompl. mit Konzert-Verstärker etc. billig zu verkaufen. *7030
Cu 5, 3. 3. Et.

Gras-Verkauf
24 Hektar Grasland u. Acker für 3 Schmitz abzugeben. *7017
Gautsdr. 42, 2. Et.

Gelegenheitskauf
Neue Nähmaschine
*7030

Damenrad
Diamant sehr gut erb. *7030
Tel. 31 400.

Miet-Gesuche

Raum
in den Q R S T Quadraten 20-25 qm bebaubar zu mieten gesucht. *7030
D. Fiedler M 3 16, Telefon 29 044

2 bis 3 Zimmer-Wohnung
mit Bad, 2 B.-Wohn., mit Kammer, Friedhofstraße 2 A kann abgegeben werden. Angebote u. Y E 10 an die Geschäftsstelle. *7111

Heirat
Pfingstwunsch
Suche gebild. Dame, gute soziale Natur, aus nur erb. Kreise, im Alter zwischen 25 u. 30 Jahren auch

Heirat
kennen anlernen. Ein Redakteur, Friedhof, erst. Eheverf., Wohnung vorhanden, Vermittler nicht erforderlich. *7030
Rupp & Schaf, Redaran, Schulstraße Nr. 26.

Offene Stellen

Erfahrener Organisator
gesucht, der durch seine bisherige Tätigkeit und Kenntnisse in der Lage ist, Betriebe auf unser

Karbonisierdruck D. R. P. Durchschreibeverfahren
umsuorganisieren. Nur erstklassige Bewerber, die auch Verkaufstalent besitzen und mögl. in der Industrie eingeführt sind, wollen Offerte mit biobierigem Lebenslauf, Selbstbild und Gehaltsanfrage unter M C 102 a. d. Gesch. d. Bl. einleiten.

Für das Literaturbüro einer süddeutschen Großfirma gesucht zu sofortigem Eintritt:

Gewandte, gebildete Dame
mit Sprach- (engl. franz.) und naturwissenschaftlichen Kenntnissen

Angebote mit Selbstbild unter Angabe der Gehaltsanfrage unter H. 3017 an „Jah“ Annoncen-Expedition, Berlin W 9, 5171

Platzvertreter
für Bedarfsgegenstände und techn. Bedarfsartikel von erfindlicher Natur gesucht. Offerten mit Angabe von Referenzen unter M J 108 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *7072

Stenotypistin
gewandt i. sten. u. Schrift-Schreiben k. bald. Eintritt gesucht. *7072
L 15, 3. 3 Treppen.

Gewerbe und redigierendes

Werbekräfte
mit tadellosem Können für den Vertrieb von PROTO-HAUS-GERÄTEN an Verkaufsstellen gesucht. Bei Bewährung Dauerstellung mit hohen Verdienstmöglichkeiten. *7092
Vorstellung: 19. 5. 28. 6-7 Uhr.
Tel. 33914. - O 7, 29.

Perfekte Verkäuferin
für mein Geflechten- u. Wäsche-Geschäft per sofort evtl. 1. Juni gesucht. *7074

PAUL WOLFERS
Heidelberg Hauptstr. 25

Alle, die 1. Juni zuverl. *7075
L 15, 3. 3 Treppen.

Jünger. Mädchen für *7044
Haus, auf. *7044
Ndr. in der Gesch.

Verkäufe

Haus mit gutgehender Wirtschaft
als bald best. zu verkaufen. 7 Zimmer etc. reichl. Redensloß, Centralheizg., Windfang, 15 Wille, Julius Wolff (M.D.V.), Immobilien-Gesellschaft, Mannheim, O 7, 22, Fernsprecher 29 826. *7101

Verkäufe

Bl. Kinderwagen
sehr gut erb. *7102
H 1, 18, IV, rechts.

Verloren

Ein Perl-Ohring
verloren
an 17. Mai auf dem Weg v. Wein-Bl. *7030
Rupp & Schaf, Redaran, Schulstraße Nr. 26.

Wenn Sie klug sind!

kaufen Sie Ihren

Pfingst-Anzug

fertig oder nach Maß
für Sie und Ihre Söhne
jetzt nur während dem

Ausverkauf

wegen Umbau bei

Wilhelm Bergdolt

VORM. M. TRAUTMANN

H1,5 Herren- und Knabenkleidung H1,5

Breite-Straße MANNHEIM Breite-Straße



Preisgekrönte auswärtige Aussteller auf der Ausstellung für das Hotel- und Gastwirts-Fach Mannheim

Jacob Diehl Klavier- und Musik-Instrumente Böhl (Palz) Goldene Medaille	Edmund Reuther Zigarettenfabrik Mauer b. Heidelberg Goldene Medaille
Offo Eisele Weinhandlung und Weinstube „Grüne Bettled“ Bühl i. Baden Goldene Medaille	Selfers - Sprudel Augusta-Victoria G. m. b. H. Selfers a. d. Lohn Goldene Medaille
Electrolux G. m. b. H. Verkaufsstelle Mannheim A 2 5 Goldene Medaille	Frz. Jos. Stützle Molkereibesitzer Tannheim i. Wrtfobg. Generalvertreter: Moritz Heinrich, Mannheim, Schimperstr. 6 Goldene Medaille
Escher Wyss-Werke Lindau G. m. b. H. Lindau a. Bodensee Goldene Medaille	Heinrich Frank Söhne G. m. b. H. Ludwigsburg Goldene Medaille

Gesunde Füße



nur durch anatomisch richtigen Bau des Stiefels!
Als fertige Stiefel nach Maß sind seit ca. 25 Jahren im Urteil erster ärztlicher Autoritäten

nur „Chasatta“-Stiefel

anerkannt als die Fußbekleidung, die der Form der Füße am besten entspricht; sie sind anatomisch richtig, vollendet in Schönheit und Form.

Unsere stetig wachsenden Erfolge lehren:
Gesunde Füße nur durch: „Chasatta“

Allein-Verkaufsstelle: **Schuhhaus**



R 1, 7 Mannheim R 1, 7
Das Haus der guten Schuhe. S 402

Miet-Gesuche

3 Zimmerwohnung mit Bad wird sofort gesucht.

Dringlichkeitsartik. vorhanden. Miets. 7124
Knechte unter M. L. Nr. 110 an die Geschäftsstelle od. Bl.
3 Zimmer-Wohnung elektr. Licht, 1 Tr., in Rodgau gegen 3 Zimmer-Wohnung el. Licht, 1 Tr., ober part. zu tauschen in Mannheim. *7117
Knecht u. Y. F. 11 an die Geschäftsstelle.

Leeres Zimmer

sucht Frau, auch geg. Garbitreit. Weg. u. X. Y. 4 an die Geschäftsstelle. *7093

Sof. u. Ruzm. sucht frdl. möbl. Zimmer

in Bahnhofnähe p. 1. u. 2. Knechte mit Preisangabe unter L. B. Nr. 191 an die Geschäftsstelle. *7042

Gut möbl. u. gut belüftetes

Wohn- u. Schlafzim. mit Tel. ab 1. Juni gesucht. Nähe Waldpark erwünscht. Weg. u. W. P. 3005 an die Geschäftsstelle. *7005

Groß. möbl. Zimmer

in zentr. Zone, ohne West. m. Schreibtisch, für Büro per 1. 6. gesucht, part. od. 1. Etage m. sep. Eingangsbereich. Weg. u. M. K. 100 an d. Geschäftsstelle. *7122

GESCHÄFTSLEUTE

Bearbeiten Sie Ihre in Ludwigshafen a. Rh. und Umgebung ansässigen Verbraucherkreise durch das anlässlich des 75-jährigen Stadtjubiläums erschienene

EINWOHNERBUCH DER STADT LUDWIGSHAFEN A. RH. UND UMGEBUNG JUBILÄUMSAUSGABE 1928

In diesem stattlichen Band, dessen vornehme und künstlerische Gestaltung das Werk rein äußerlich von der gewöhnlichen Ausgabe unterscheidet, ist außer dem Ludwigshafener Stadtadressbuch auch das Einwohnerbuch des Ludwigshafener Landbezirks mit 15 Landgemeinden und den Orten Oppau-Edigheim und Schifferstadt enthalten. Gerade das Wirtschaftsgebiet des Ludwigshafener Landbezirks, das hier zum ersten Male in einem vollwertigen Nachschlagewerk zusammengefasst ist, bietet Ihnen gute Absatzmöglichkeiten. — Zu beziehen zum Vorzugspreis von Mk. 17,50 durch den Verlag

JULIUS WALDKIRCH & CIE MBH · LUDWIGSHAFEN A-RH
AMTSSTRASSE 8

Rob. Leiffer
Bismarckplatz 15 *7000

Beste und billigste Bezugsquelle für elegante moderne

Herren-Zimmer Speise-Zimmer Schlaf-Zimmer

Erschl. stilvolle Ausführung in versch. Edelhölzern. Größtes Einlegekissen.

Ihre grauen Haare

erhalten durch einfache Einreibung mit „Carato“ das seit Jahren bewährte Haarölgemittel, die Jugendfarbe und Hülle unter Garantie in reinem Tone wieder. Wirksam auch gegen Entzündung und Schuppen. Nr. 31. 8 Mark (inkl. Nachnahmeporto). Bei Bestellung hat Beitrag zu portieren, durch: Carato Verkaufsgesellschaft, Bismarckplatz 15, 6800 Mannheim.

BURNUS
Das organische Wäsche-Einweichmittel
BURNUS

löst schon beim Einweichen den Schmutz und ist vollkommen unschädlich. Ein Versuch überzeugt!

Drucksachen Industrie
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E. B. 2

Vermietungen

Bürolage

3-4 sehr große sehr geräumige Zimmer als Büro zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. 7125

Eingerichtete Metzgerei

zu vermieten. Angebote sind zu richten unter U. N. 19 an die Geschäftsstelle. *6874

5 Zimmer-Wohnung

mit Bad und Mansarde, ohne Hofkammer-Verbindung gegen Dringl. Karte zu vermieten. *7066
Hob. Schulz, H. 1, 1.

Molkereiproduktengeschäft

befindet sich jetzt in meinem neuen Laden

G 3, 2

u. bitte ich auch dasselbe um regen Zuspruch.

Emil Seilheimer
G 3, 2 Fernruf 33121

Wenn es gießt

Gummi-Mantel branner Baslan ...	13 ⁵⁰
Gummi-Raglan erhöher Fischebratstoff	15.-
Gummi-Raglan bester Körper ...	24.-
Gummi-Unter mit elec. Kuro ...	36.-

Continental
Regenmäntel von
Gebrüder Wronker
MARKTSTRASSE 51 MANNHEIM